



**Schule**

**Lehre**

**Studium**

**Weiterbildung**

**Beruf**

**3 JAHRE  
LANDESGREMIUM FÜR  
BILDUNGS- UND  
BERUFSORIENTIERUNG  
IN DER STEIERMARK**

**Tätigkeitsbericht  
2022–2024**



Das Land  
Steiermark



## **IMPRESSUM**

### **Herausgegeben von:**

Amt der Steiermärkischen Landesregierung  
A6 Bildung und Gesellschaft  
Referat Familie, Erwachsenenbildung und Frauen  
Karmeliterplatz 2, 8010 Graz  
E-Mail: [erwachsenenbildung@stmk.gv.at](mailto:erwachsenenbildung@stmk.gv.at)  
Web: [www.erwachsenenbildung.steiermark.at](http://www.erwachsenenbildung.steiermark.at)

### **Strategieentwicklung, Steuerung und Redaktion:**

MMag.<sup>a</sup> Andrea Koller

Mag.<sup>a</sup> Alexandra Nagl  
Mag.<sup>a</sup> Anita Simoner, BEd.

### **Layout:**

Referat Kommunikation Land Steiermark: Martin Janderka

**Fachinformation:** [www.erwachsenenbildung.steiermark.at](http://www.erwachsenenbildung.steiermark.at)

© Land Steiermark, Graz 2026

# INHALT

<b>Vorwörter .....</b>	<b>4</b>
<b>1. Einleitung .....</b>	<b>6</b>
<b>2. Warum BBO? .....</b>	<b>8</b>
<b>3. Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark .....</b>	<b>10</b>
3.1 „Strategisches Gremium einst – BBO-Landesgremium jetzt“ .....	10
3.2 Strategie.....	10
3.2.1 Eine Vision, acht strategische Ziele, vier Handlungsfelder.....	10
3.3 Struktur – Bildungs- und Berufsorientierung.....	13
3.3.1 Landesgremium für Bildungs- und Berufsorientierung.....	14
3.3.2 Operatives Gremium Steiermark .....	17
3.3.3 Landeskoordination für Bildungs- und Berufsorientierung Steiermark.....	19
3.3.4 Regionale Koordination für Bildungs- und Berufsorientierung Steiermark .....	20
<b>4. Arbeitsschwerpunkte und Themen 2022–2024.....</b>	<b>23</b>
4.1 BBO-Angebotsabstimmung .....	24
4.1.1 Angebotsanalyse als Basis für eine zielgerichtete Umsetzung der steirischen BBO-Strategie ..	24
4.1.2 Abstimmung der steirischen BBO-Angebote .....	25
4.2 Girl’s und Boy’s Day.....	27
4.3 Steirische BBO-Woche neu .....	30
4.4 BBO frühzeitiger ansetzen und Elternarbeit.....	36
4.5 BBO in AHS und BMHS (Sek II) fertig .....	39
4.6 BBO für Erwachsene .....	39
<b>5. Die Mitglieder des BBO-Landesgremiums.....</b>	<b>43</b>
<b>6. Anhang: Liste der Mitgliederinstitutionen .....</b>	<b>58</b>



## **SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN!**

**B**ildungs- und Berufsorientierung geht uns alle an! Denn sie ist ein Schlüssel zu einer fundierten schulischen wie beruflichen Ausbildung, und somit auch der persönlichen Entwicklung vieler Steirerinnen und Steirer.

Bildungs- und Berufsorientierung ist ein komplexes Feld. Es gibt in der Steiermark eine unglaubliche Vielfalt an Bildungs- und Ausbildungsangeboten. Dank der breiten, institutionsübergreifenden Zusammenarbeit vieler Institutionen und Akteure gelingt es uns, gerade jungen Steirerinnen und Steirern – aber nicht nur ihnen – einen guten Überblick über die vorhandenen Angebote zu bieten. Der vorliegende Bericht dokumentiert eindrucksvoll über die zahlreichen Projekte, die in den vergangenen Jahren umgesetzt wurden. Er schildert aber nicht nur Zahlen und

Fakten, sondern vor allem den großen persönlichen Einsatz, der in vielen Bereichen oft im Hintergrund geleistet wird.

Wir haben in der Steiermark die hellsten Köpfe und die fleißigsten Hände. Mit der Qualität unserer Ausbildung und einer breit aufgestellten Bildungs- und Berufsorientierung stellen wir sicher, dass dies auch weiterhin der Fall ist. Mein besonderer Dank gilt allen, die mit ihrem Fachwissen, ihrer Zeit und ihrem Engagement zum Erfolg der steirischen BBO beitragen. Ohne diese breite Unterstützung wäre es nicht möglich, die zahlreichen Aufgaben in dieser Qualität zu bewältigen und neue Initiativen auf den Weg zu bringen. In diesem Sinne danke ich allen Beteiligten für die konstruktive Zusammenarbeit und das große Engagement in den vergangenen Jahren.

**Manuela Khom**

Landeshauptmann-Stellvertreterin  
der Steiermark

Vorsitzende des Landesgremiums Steiermark für Bildungs- und Berufsorientierung



**B**ildungs- und Berufsorientierung ist eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe. Sie unterstützt Menschen dabei, ihren Bildungs- und Berufsweg gut informiert, reflektiert und selbstbestimmt zu gestalten, und leistet damit einen wichti-

gen Beitrag zu Chancengerechtigkeit, zur Sicherung von Fachkräften und zur regionalen Entwicklung. Gerade für junge Menschen an wichtigen Übergängen im Bildungssystem ist sie eine wertvolle Hilfe bei der Orientierung und Entscheidungsfindung. In einer sich rasch verändernden Arbeits- und Bildungswelt wird immer deutlicher, wie wichtig verlässliche Orientierung über alle Lebensphasen hinweg für die individuelle wie auch für die gesellschaftliche Gestaltung der Zukunft ist.

Der vorliegende Tätigkeitsbericht des Landesgremiums für Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark gibt einen Überblick über die Entwicklungen, Schwerpunkte und Ergebnisse der Jahre 2021 bis 2024. Dieser Zeitraum war in vielerlei Hinsicht besonders: Neben der kontinuierlichen Weiterentwicklung der steirischen Strukturen der Bildungs- und Berufsorientierung waren die Jahre vor allem von außergewöhnlichen Rahmenbedingungen, insbesondere durch die COVID-19-Pandemie, hoher Inflation, Konflikte etc. geprägt. Gerade da hat sich aber gezeigt, wie wichtig tragfähige Strukturen, verlässliche Partnerschaften und eine gemeinsame strategische Ausrichtung sind, die wir als einziges Bundesland im Bereich BBO haben.

Das Landesgremium als strategische Ebene, auf der gemeinsame Zielsetzungen festgelegt und Arbeits-

schwerpunkte bis hin zu konkreten Maßnahmen beschlossen werden, wie das Operative Gremium sowie die themenspezifischen Arbeitsgruppen sorgen für die fachliche Erarbeitung, den Austausch von Expertise und die Umsetzung konkreter Empfehlungen.

Eine wichtige verbindende Rolle übernimmt dabei die Landeskoordination für Bildungs- und Berufsorientierung. Sie begleitet die Arbeit der Gremien, fördert die Abstimmung zwischen Landes- und Regionalebene (Regionale Bildungs- und Berufsorientierung), unterstützt Monitoring und Dokumentation und ermöglicht den kontinuierlichen Wissenstransfer. Personelle Veränderungen innerhalb der Landeskoordination im Berichtszeitraum konnten dank klarer Strukturen, eingespielter Abläufe und der verlässlichen Zusammenarbeit aller beteiligten Partnerinstitutionen gut bewältigt werden.

Die besondere Stärke der steirischen Bildungs- und Berufsorientierung liegt jedoch vor allem im großen Engagement ihrer zahlreichen Partnerinnen und Partner. Vertreterinnen und Vertreter aus Bildung, Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Sozialpartnerschaft, Regionen und Verwaltung.

Der Tätigkeitsbericht 2021–2024 ist damit nicht nur eine Rückschau, sondern gleichzeitig eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung der Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark entlang der aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen sowie die Umsetzung in den kommenden Jahren. Mein besonderer Dank gilt allen Mitgliedern des Landesgremiums, des Operativen Gremiums, der Arbeitsgruppen, sowie allen beteiligten Partnerinstitutionen auf Landes- und regionaler Ebene. Mit ihrem Engagement, ihrer Fachkompetenz und ihrer Bereitschaft zur Zusammenarbeit leisten sie einen wesentlichen Beitrag dazu, dass Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark nachhaltig und wirksam umgesetzt werden kann.

**Mag.ª Alexandra Nagl**

Leiterin der Abteilung für Bildung und Gesellschaft  
Vorsitzenden des Operativen Gremiums Steiermark

# 1. EINLEITUNG

## WUSSTEN SIE, DASS...

- ... es 729 Kindergärten 827 Schulen, 5 Universitäten, 2 Fachhochschulen, 2 Pädagogische Hochschulen gibt? (Stand Ende 2024)
- ... es rund 170 Lehrberufe gibt?
- ... es insgesamt 14.928 Lehrlinge in der Steiermark gibt? (Stand Ende 2024)
- ... davon insgesamt 4.783 weibliche Lehrlinge und 10.145 männliche Lehrlinge in der Steiermark gab? (Stand Ende 2024)
- ... bei den Top 3 Lehrberufen bei männlichen Lehrlingen Metalltechniker an erster Stelle steht, gefolgt vom Elektrotechniker und Kraftfahrzeugtechniker? (Stand Ende 2024)
- ... bei den Top 3 Lehrberufen bei den weiblichen Lehrlingen der Lehrberuf die Einzelhandelskauffrau an der Spitze steht, im Ranking folgen die Lehrberufe Bürokauffrau und Metalltechnikerin? (Stand Ende 2024)
- ... in der Steiermark Männer deutlich häufiger über einen Lehrabschluss verfügen als Frauen (42,0 % der Männer gegenüber 26,7 % der Frauen)?
- ... Frauen häufiger schulische Ausbildungswege, wie berufsbildende mittlere Schulen wählen?
- ... rund 70–75 % der männlichen Lehrlinge einen typisch männlichen Lehrberuf wählen?
- ... rund 60–65 % der weiblichen Lehrlinge einen typisch weiblichen Lehrberuf wählen?
- ... wesentliche Gründe für einen Ausbildungsabbruch Orientierungslosigkeit, mangelnde Unterstützung und ein niedriger Arbeitsmarktstatus der Eltern sind?
- ... ein früher Bildungsabbruch zu Ausgrenzung und Benachteiligung im weiteren Lebensverlauf führen kann?
- ... die Ausbildung der Eltern und Erziehungsberechtigten ein wesentlicher Faktor bei der Ausbildung der Kinder ist?
- ... es rund 200 Angebote zur Bildungs- und Berufsorientierung über die gesamte Lebensspanne in der Steiermark gibt?
- ... knapp 81 unterschiedliche Trägerorganisationen Angebote zur Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark setzen?
- ... es rund 25 Messen zur Bildungs- und Berufsorientierung mit geschätzten 32.000 Besucherinnen und Besucher in allen steirischen Regionen gibt?
- ... das Thema Bildungs- und Berufsorientierung auch für die Regionalentwicklung relevant ist?
- ... lebensbegleitendes Lernen wesentlich für die eigene, aber auch für die regionale Weiterentwicklung wesentlich und Orientierung daher über die gesamte Lebensspanne grundlegend ist?
- ... durch das Aufzeigen von Möglichkeiten in den Regionen Abwanderung und Fachkräftemangel entgegengewirkt wird?
- ... das Bildungs- und Berufsorientierung im besten Fall frühzeitig beginnt und über die Schulzeit hinaus bis weit in das Erwachsenenalter seine Fortsetzung findet und sich nicht in punktuellen Angeboten erschöpft?

### UND WUSSTEN SIE AUCH, DASS...

- ... es eine Steirische BBO-Strategie – eine gemeinsame Strategie zur Weiterentwicklung und Neupositionierung der Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark gibt?
- ... es eine gemeinsame Vision gibt?
- ... es acht strategische Zielsetzungen in vier Handlungsfeldern gibt?
- ... es ein Landesgremium für Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark gibt?
- ... es 15 Landesgremiumsmitglieder und Institutionen gibt, denen das Thema Bildungs- und Berufsorientierung ein wichtiges Anliegen in der Steiermark ist?
- ... es eine Landeskoordinationsstelle für Bildungs- und Berufsorientierung beim Land Steiermark, A6 Bildung und Gesellschaft gibt?
- ... es sieben regionale Koordinationen für Bildungs- und Berufsorientierung in allen steirischen Regionen, sieben regionale BBO-Gremien und regionale Strategien zur Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark gibt?
- ... „Abstimmung“ und „Kooperation“ in der Steiermark keine leeren Worthülsen sind?
- ... es in der Steiermark einen beispiellosen Willen und eine Bereitschaft zur ressort- und institutionenübergreifenden Mit- und Zusammenarbeit beim Thema Bildungs- und Berufsorientierung gibt?

Dies und mehr noch, dieser Bericht soll Ihnen einen Überblick über die bisherigen Tätigkeiten des Landesgremiums für Bildungs- und Berufsorientierung Steiermark (kurz: BBO-Landesgremium) für die Jahre 2012–2024 sowie die wichtigsten (Zwischen-) Ergebnisse der institutionenübergreifenden Zusammenarbeit bieten.

## 2. WARUM BBO?

**B**ildungs- und Berufsorientierung ist ein lebenslanger Prozess der Annäherung und Abstimmung zwischen Interessen, Wünschen, Wissen und Können des Individuums auf der einen und Möglichkeiten, Bedarf und Anforderungen der

Arbeits- und Berufswelt auf der anderen Seite. Dieser Prozess beginnt mit dem Eintritt in das Bildungssystem im Kindergartenalter und sollte einen Menschen durch sein gesamtes Leben begleiten.

(Auszug aus der steirischen Landesstrategie)

### ... UM DEN HOHEN ABRUCHSQUOTEN IN DER AUSBILDUNG ENTGEGENZUWIRKEN

Die Verlustraten an weiterführenden Schulen liegen lt. *Helmut Dornmayr, Lehrlingsausbildung im Überblick 2024 Strukturdaten, Trends und Perspektiven ibw-Forschungsbericht Nr. 221, Wien 2024*

BMH	BHS	AHS – Oberstufe
46 % brechen ab	36 % brechen ab	25 % erreichen keinen Abschluss
29 % steigen vor Beginn des 2. Schuljahres aus	Rund 19 % verlässt die Schule bereits im 1. Jahr	12 % verlassen die AHS vor dem 2. Schuljahr
viele wechseln in die Lehre		

Wesentliche Gründe für einen Ausbildungsabbruch sind insbesondere Orientierungslosigkeit, mangelnde Unterstützung und ein niedriger Arbeitsmarkstatus der Eltern. Langfristige Folgen eines frühen Bildungsabbruchs sind häufig soziale Ausgrenzung und Benachteiligung im weiteren Lebenslauf (z. B. Armutsgefährdung).

Jugendliche, die sich bereits im Vorfeld umfangreich mit ihren Ausbildungswünschen und -möglichkeiten auseinandersetzen, werden diese mit großer Wahrscheinlichkeit auch beenden!

#### ...um regionale Angebote aufzuzeigen

Die Vielzahl von Aus- und Weiterbildungen überfordert manche Menschen bei Berufswahl und Umorientierung. Regionale Angebote unterstützen unterschiedliche Zielgruppen. Expertinnen und

Experten informieren über regionale Arbeitsmärkte und Bildungswege und helfen, eigene Interessen und Fähigkeiten zu erkennen. Da vielen die BBO-Angebote in den Regionen unbekannt sind, sollten sie allen Interessierten zugänglich gemacht werden.

#### ...um Abwanderung & Fachkräftemangel entgegenzuwirken

Viele steirische Gemeinden leiden unter Abwanderung junger Menschen, was Alterung, weniger Finanzen, Fachkräftemangel und schlechtere Nahversorgung sowie Infrastruktur zur Folge hat. Um dem entgegenzuwirken, sollten Abwanderungspotenziale aufgezeigt und Anreize geschaffen werden, in der Region zu bleiben oder nach der Ausbildung zurückzukehren. Gut informierte Bürgerinnen und Bürger sehen mehr Chancen für die Region.

...um regionale Berufschancen sichtbar zu machen  
Der Arbeitsmarkt ist regional geprägt (z. B. Handwerk, Industrie, Tourismus). Alle sollten sich bei Berufsentscheidungen mit regionalen Möglichkeiten auseinandersetzen, um eigene Fähigkeiten und regionalen Bedarf in Ausbildung abzugleichen. Das Aufzeigen regionaler Berufschancen stärkt Wirtschaftsstandort und die Attraktivität der Gemeinden.

### **...um die Work – Learn – Life Balance zu beeinflussen**

Ständige berufliche Umorientierung und die stärkere Berücksichtigung von Arbeit, Lernen und Privatleben machen BBO-Angebote zentral. Neben individueller Bildungs- und Berufsberatung sind Kooperationen zwischen öffentlicher Hand, Gemeinden und regionalen Betrieben nötig, um eine Balance zwischen Arbeiten, Lernen, Familie und Privatleben zu ermöglichen.

### **...um auf die Weiterentwicklung der Region Einfluss zu nehmen**

Eine passende Berufswahl plus gute Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Privatleben fördert persönliche Zufriedenheit und stärkt die Region. Zufriedene Menschen liefern bessere Leistungen, zeigen mehr Engagement und tragen mit Innovationen oder Gründungen zur Belebung und Weiterentwicklung der Region bei.

### **...um Geschlechterklischees entgegenzuwirken**

Berufe sind nicht durch das Geschlecht festgelegt; Interessen und Begabungen unterscheiden sich unabhängig vom Geschlecht. Eine geschlechterneutrale Berufsorientierung eröffnet Mädchen und Jungen früh ein breites Spektrum an Tätigkeiten, bricht Klischees auf und ermöglicht allen, ihre Talente frei zu entwickeln.

### **...um funktionierende Wirtschaftskreisläufe zu sichern**

Eine funktionierende Wirtschaft braucht gut ausgebildete Fachkräfte und existenzsichernde Einkommen.

Bildungs- und Berufsberatung verbindet individuelle Interessen mit den Anforderungen der Arbeitswelt, unterstützt berufliche Aus- und Weiterbildung und fördert lebenslanges Lernen. Lernräume für alle Zielgruppen ermöglichen Weiterentwicklung von Betrieben und damit wirtschaftlichen Fortschritt.

### **...um Brain Drain entgegenzuwirken**

Die Abwanderung gut ausgebildeter Menschen reduziert das Wissens- und Innovationspotenzial einer Gemeinde und bremst deren Entwicklung. Lebenslanges Lernen (von beruflicher Qualifizierung bis zum gemeinschaftlichen Gärtnern) wirkt dem Brain Drain entgegen. Die Gemeinde kann vorhandene Infrastruktur und Ressourcen als Bildungsräume nutzen, um Attraktivität, Lebensqualität, Bildungsstand und soziales Miteinander zu stärken. BBO schafft Bewusstsein für lebenslanges Lernen und motiviert, informell erworbene Kompetenzen in der Berufswahl zu berücksichtigen.

### **...um bei Veränderungen in Berufsbiographien zu unterstützen**

Die veränderten Arbeitsmarktbedingungen und persönlichen Erwartungen führen zu durchschnittlich vier Berufswechseln im Erwerbsleben. Besonders die jüngere Generation strebt nicht mehr jahrelang im gleichen Unternehmen zu bleiben, vor allem bei fehlenden Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Unternehmen müssen sich an diese Rahmenbedingungen anpassen, insbesondere im Fachkräftemangel. Viele Betriebe setzen vermehrt auf interne Bildungsangebote, um als Arbeitgeber attraktiv zu bleiben.

Professionelle Bildungsberatung unterstützt Unternehmen dabei, passende Weiterbildungsmaßnahmen für Einzelpersonen oder Gruppen zu entwickeln – orientiert an den Bedarfen des Betriebs, den Anforderungen der Branche und den Interessen sowie Fähigkeiten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

# 3. BILDUNGS- UND BERUFSORIENTIERUNG IN DER STEIERMARK

## 3.1 „STRATEGISCHES GREMIUM EINST – BBO-LANDESGREMIUM JETZT“

Basierend auf Initiativen des Steirischen Beschäftigungspaktes (kurz STEBEP) im Rahmen des Schwerpunktes „Ausbildung und Berufsorientierung“ sowie Empfehlungen des Task Force-Papiers „BO Steiermark NEU“ der steirischen Sozialpartnerinnen und Sozialpartner hat man im Jahr 2010 im Rahmen des STEBEP unter der Federführung des Bildungsressorts des Landes Steiermark ein „Strategisches Gremium“ eingerichtet, um in gemeinsamer Abstimmung zwischen allen Akteuren im Bereich Bildungs- und Berufsorientierung (kurz BBO) strategische Maßnahmen zur Weiterentwicklung und Neupositionierung der BBO in der Steiermark zu setzen und Empfehlungen abzugeben. Darüber hinaus wurde vom Land Steiermark, A6 Bildung und Gesellschaft ein Koordinator für Bildungs- und Berufsorientierung eingesetzt. Unter der Leitung der Abteilung Bildung und Gesellschaft haben die Mitglieder des Strategischen Gremiums im Rahmen eines monatelangen Strategieentwicklungsprozesses ein gemeinsames Strategiepapier zur Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark erarbeitet und im Jahr 2013 verabschiedet. Dieser Prozess eines gemeinsamen Vorgehens ist ein Meilenstein in der steirischen BBO – und darüber hinaus!

Im Jahr 2016 wurde die Struktur und Zusammenarbeit evaluiert und auf Basis der Rückmeldungen der Gremiumsmitglieder weiterentwickelt.

Die Neukonstituierung des „BBO-Landesgremiums Steiermark“ erfolgte nach den notwendigen organisatorischen Vorarbeiten am 13. Jänner 2017 und wird unter dem Punkt „Struktur“ noch im Detail beschrieben.

## 3.2. STRATEGIE

Die „Steirische Strategie für Bildungs- und Berufsorientierung – Positionierung und Weiterentwicklung der Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark“ (kurz: Steirische BBO-Strategie) wurde in den Jahren 2011–2013 in einem gemeinsamen Strategieentwicklungsprozess mit allen Mitgliedern im Strategischen Gremium erarbeitet und beschlossen. Vor dem Hintergrund der jüngsten (Weiter)Entwicklungen auf Landes- und Regionsebene wurde das Strategiepapier im Jahr 2016 überarbeitet und auf aktuellen Stand gebracht, ohne jedoch inhaltliche Änderungen in Bezug auf die gemeinsam formulierte Vision, die definierten Ziele, Prinzipien sowie Strategien zur Zielerreichung vorzunehmen. Des Weiteren fand die Steirische BBO-Strategie Eingang in die 2016 entwickelte und im Jahr 2017 von Landesregierung und Landtag Steiermark beschlossene „Strategische Ausrichtung und Entwicklungsperspektiven der Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens in der Steiermark Lernende fördern – Strukturen stärken – Kooperationen ausbauen“ (LLL-Strategie 2022) Eingang und ist immanenter Bestandteil des Handlungsfeldes 3 der LLL-Strategie „Lernen und Bildung über die gesamte Lebensspanne inklusive der Neuorientierung im (Berufs-)Leben“.

### 3.2.1. EINE VISION, ACHT STRATEGISCHE ZIELE, VIER HANDLUNGSFELDER

Die Mitglieder des BBO-Landesgremiums sehen es als gemeinschaftliche Aufgabe, dass Bildungs- und Berufsorientierung als lebensbegleitender, qualitätsgesicherter Prozess strukturell so verankert ist, dass alle Menschen Bildungs-, Ausbildungs- und berufliche Entscheidungen auf Basis ihrer Potenziale und mit Bedacht auf die jeweiligen Rahmenbedingungen

gezielt treffen und ihre Talente und Fertigkeiten systematisch und gezielt (weiter)entwickeln und damit sowohl die eigene Existenz als auch den Standort und Lebensraum Steiermark nachhaltig sichern können. Die Steiermark nimmt damit eine beispielgebende Vorreiterrolle in Fragen der Abstimmung der Akteure und der Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf in allen Lebensphasen ein.

Die Steirische BBO-Strategie bildet den Rahmen für sämtliche Entwicklungsprozesse im Bereich der Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark und ist leitend und verbindlich für alle Mitglieder im BBO-Landesgremium.

### **Die Zielsetzungen**

- 1 Alle in der Steiermark lebenden Menschen können auf ein bedarfsgerechtes, zielgruppenspezifisch abgestimmtes Angebot zur Bildungs- und Berufsorientierung zugreifen.
- 2 Ein systematischer Planungs-, Umsetzungs- und Evaluierungsprozess gewährleistet ein zielgerichtetes Vorgehen zur Entwicklung und nachhaltigen Umsetzung der Bildungs- und Berufsorientierung in der gesamten Steiermark.
- 3 Der Zugang zu den Angeboten der Berufsorientierung ist in allen Lebensphasen möglich und erwünscht. Mit einer lebensbegleitenden beruflichen Orientierung wird/werden einer sich rasch verändernden Arbeitswelt Rechnung getragen und zukünftige Entwicklungen antizipiert.
- 4 Bildungs- und Berufsorientierung ist ein Schnittstellenthema in allen Politikbereichen. Die Angebote zur Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark basieren auf einer Abstimmung auf allen Ebenen (Landesebene, regionale Ebene) und sind angelehnt an die bestehenden Strukturen und Systeme, die sich ihrerseits in der Auseinandersetzung mit Bildungs- und Berufsorientierung weiterentwickeln und als Querschnitt im eigenen System verankern.
- 5 Qualitätsstandards auf europäischem Spitzenniveau sind definiert und verbindlich und leitend für alle Auftraggeber und Anbieter in der Steiermark.
- 6 Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark orientiert sich am Ziel der Chancengleichheit und bearbeitet im Rahmen einer Gleichstellungspolitik aktiv einschränkende Faktoren für die Berufswahl (Alter, sozioökonomischer Hintergrund, soziokulturelle Zuschreibungen...).
- 7 Berufliche Orientierung in der Steiermark positioniert Berufstätigkeit und eigenständige Existenzsicherung für Mädchen und Burschen/Frauen und Männer gleichermaßen bedeutend. Berufliche Orientierung in der Steiermark ermöglicht eine Ausbildungs- und Berufswahl jenseits herkömmlicher Geschlechterzuschreibungen und gewährleistet der Steiermark die Nutzung aller Potenziale.
- 8 Berufsorientierung in der Steiermark basiert auf einer breiten Akzeptanz von möglichen Wegen in den Beruf. So sind Veränderungen in Berufsbiographien positiv konnotiert und das Verlassen eines Systems (z.B. Schule) jenseits der dafür vorgesehenen Schnittstellen wird als Entwicklung und nicht als Versagen interpretiert. Berufsorientierung in der Steiermark setzt rechtzeitig an und agiert hier nach dem Motto: „Du gehst dorthin, wo du richtig bist und wir begleiten dich dabei“.

### Strategien zur Zielerreichung

Die formulierten Ziele erfordern das Zusammenspiel aller im Themenbereich Bildungs- und Berufsorientierung entscheidungsbefugten, beauftragenden und umsetzenden Organisationen und Akteuren. Vor dem Hintergrund einer differenzierten Beauftragungs- und

Umsetzungslandschaft kann der strategische Zugang zur Zielerreichung nur lauten, an den bestehenden und zuständigen Systemen gezielt Veränderungen in Richtung Zielerreichung zu bewirken, sowie durch Abstimmung und Kooperation Synergien zu lukrieren.

**Handlungsfeld 1**

**MAINSTREAMING**

Damit die Ziele leitend für auftraggebende sowie umsetzende Organisationen werden und somit auch zur Optimierung bestehender Angebote (deren Ausrichtung auf die Zielsetzungen) führen.

**Handlungsfeld 2**

**PLANUNG, EVALUIERUNG UND MONITORING**

Damit BBO ein abgestimmter und vernetzter Prozess wird, der auf fundierter Planung, begleiteter Umsetzung und aussagekräftiger Evaluierung beruht und permanent inhaltlich weiterentwickelt wird.

**Handlungsfeld 3**

**QUALITÄTSENTWICKLUNG UND -SICHERUNG**

Zur Sicherung der Qualität – BBO als qualitätsgesicherter Prozess.

**Handlungsfeld 4**

**BBO IN ALLEN LEBENSPHASEN**

Zur Installierung von BBO als lebensbegleitenden Prozess entlang der zuständigen Systeme.



### 3.3.1 LANDESGREMIUM FÜR BILDUNGS- UND BERUFSORIENTIERUNG

Das Landesgremium Steiermark für Bildungs- und Berufsorientierung, kurz BBO-Landesgremium (BBO-LG), wurde zur Sicherstellung der strategischen Ausrichtung der Bildungs- und Berufsorientierung entlang der Steirischen BBO-Strategie eingerichtet. Dazu zählen insbesondere folgende Aufgaben, welche in §3 der Geschäftsordnung „Landesgremium Steiermark für Bildungs- und Berufsorientierung“ (GO BBO-LG) festgehalten sind:

- Begleitung, Positionierung und Weiterentwicklung der Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark
- Abstimmung der BBO-Angebote
- Beratung und fachliche Unterstützung der Steiermärkischen Landesregierung
- Festlegung von Arbeitsschwerpunkten
- Erteilung von Arbeitsaufträgen an das Operative Gremium
- Beschlussfassung über die Vorschläge des Operativen Gremiums
- Vernetzung und Einbindung aller relevanten Akteure

- Verankerung und Transfer der Inhalte zu den jeweiligen Mitgliederinstitutionen des BBO-Landesgremiums und Abstimmung einer kooperativen Vorgehensweise zwischen den Institutionen
- Ressourcenbereitstellung bei gemeinsamen Initiativen und Projekten („Reformpool“)
- Mitwirkung an der Erstellung eines Tätigkeitsberichts (Monitoring der Umsetzung der steirischen Landesstrategie)

Das Landesgremium hat seine Sitzungen fortgesetzt. Aufgrund des Regierungswechsels im Dezember 2024 gab es personelle und strukturelle Veränderungen.

#### Zusammensetzung und Mitglieder

Dem BBO-Landesgremium Steiermark gehören folgende Institutionen an, die jeweiligen Vertreterinnen und Vertreter ergeben sich aufgrund ihrer Führungsposition in der jeweiligen Institution. Das für das Ressort Bildung zuständige Mitglied der Steiermärkischen Landesregierung führt den Vorsitz, alle anderen sind gleichberechtigte und stimmberechtigte Mitglieder.

**SITZUNGEN UND ERGEBNISSE**

Sitzung am:

- 21.2.2022, Online
- 6.3. 2023 in der regionalen Geschäftsstelle des AMS Graz West und Graz Umgebung
- 17.6.2024 in den Räumlichkeiten der Wirtschaftskammer Steiermark

**Die Mitglieder des BBO-Landesgremiums** (Stand Oktober 2021)

<b>INSTITUTION</b>	<b>MITGLIED</b>
Land Steiermark, Ressort Bildung	<b>Manuela KHOM</b> , Landesrätin (Vorsitzende) <b>Werner AMON, MA</b> (bis 01/2025) <b>Dr.<sup>in</sup> Juliane BOGNER-STRAUSS</b> (bis 07/22)
Land Steiermark, Ressort Soziales	<b>Mag.<sup>a</sup> Doris KAMPUS</b> , Landesrätin
Land Steiermark, Ressort Wirtschaft	<b>MMag.<sup>a</sup> Barbara EIBINGER-MIEDL</b> , Landesrätin
Arbeitsmarktservice Steiermark	<b>Mag.<sup>a</sup> Christina LIND</b> , LGF-Stellvertreterin
Arbeiterkammer Steiermark	<b>Josef PESSERL</b> , Präsident
Industriellenvereinigung Steiermark	<b>Mag.<sup>a</sup> Nina PILDNER-STEINBURG</b> , Vorstandsmitglied <b>Georg KNILL</b> , Präsident (bis 06/2020)
Bildungsdirektion Steiermark	<b>Elisabeth MEIXNER, BEd</b> , Bildungsdirektorin
Landwirtschaftskammer Steiermark	<b>ÖR Franz TITSCHENBACHER</b> , Präsident
Österreichischer Gewerkschaftsbund Steiermark	<b>Horst SCHACHNER</b> , Landesvorsitzender
Pädagogische Hochschule Steiermark	<b>Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Elgrid MESSNER</b> , Rektorin
Sozialministeriumsservice – Landesstelle Steiermark	<b>Dr. Diethard SCHLIBER</b> , Landesstellenleiter
Steirische Hochschulkonferenz	<b>Univ.-Prof. DI Dr. Karl P. PFEIFFER</b> , Geschäftsführer
Steirischer Landesverband der Elternvereine	<b>Ilse SCHMID</b> , Präsidentin
Wirtschaftskammer Steiermark	<b>Ing. Josef HERK</b> , Präsident

**Die Mitglieder des BBO-Landesgremiums** (Stand Juni 2024)

<b>INSTITUTION</b>	<b>MITGLIED</b>
Land Steiermark, Ressort Bildung	<b>VORSITZENDER</b> <b>Werner AMON</b> , Landesrat
Land Steiermark, Ressort Wirtschaft, Tourismus, Region, Wissenschaft und Forschung	<b>MMag.<sup>a</sup> Barbara EIBINGER-MIEDL</b> , Landesrätin
Land Steiermark, Ressort Soziales, Arbeit und Integration	<b>Mag.<sup>a</sup> Doris KAMPUS</b> , Landesrätin
Arbeiterkammer Steiermark	<b>Josef PESSERL</b> , Präsident
Arbeitsmarktservice Steiermark	<b>Yvonne-Isabell POPPER-PIEBER</b> , LGF-Stellvertreterin
Industriellenvereinigung Steiermark	<b>Mag.<sup>a</sup> Nina PILDNER-STEINBURG</b> , Vorstandsmitglied
Bildungsdirektion Steiermark	<b>Dipl.-Päd. HOL Elisabeth MEIXNER</b> , Bildungsdirektorin
Landwirtschaftskammer Steiermark	<b>ÖK-Rat Franz TITSCHENBACHER</b> , Präsident
Österreichischer Gewerkschaftsbund Steiermark	<b>Horst SCHACHNER</b> , Landesvorsitzender
Pädagogische Hochschule Steiermark	<b>Ao. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Beatrix KARL</b> , Rektorin
Sozialministeriumsservice – Landesstelle Steiermark	<b>Dr. Diethard SCHLIBER</b> , Landesstellenleiter
Steirische Hochschulkonferenz	<b>Mag. Martin PAYER, MBA</b> , kaufmännischer Geschäftsführer der FH JOANNEUM
Steirischer Landesverband der Elternvereine	<b>Ilse SCHMID</b> , Präsidentin
Wirtschaftskammer Steiermark	<b>Ing. Josef HERK</b> , Präsident

## Operatives BBO-Gremium

**3.3.2 OPERATIVES GREMIUM STEIERMARK****Grundlagen und Aufgaben**

Das Operative Gremium für Bildungs- und Berufsorientierung (kurz: BBO-opG) wurde zur Begleitung und fachlichen Unterstützung des Landesgremiums Steiermark sowie zur gezielten Ausarbeitung und Umsetzung von definierten Arbeitsschwerpunkten eingerichtet. Dazu zählen insbesondere folgende Aufgaben, welche in §7 der Geschäftsordnung „Landesgremium Steiermark für Bildungs- und Berufsorientierung“ (GO BBO-LG) festgehalten sind:

- Konkrete Information und Austausch zu laufenden bzw. in Planung befindlichen Projekten und Initiativen der einzelnen Mitglieder
- Einbringung der BBO-Expertise aus der jeweiligen Institution/dem jeweiligen Handlungsfeld

- Mitwirkung und inhaltliche Abstimmung in den Mitgliederinstitutionen zur Vorbereitung von Beschlüssen im Landesgremium
- Mitwirkung an der Umsetzung von Arbeitsschwerpunkten
- Unterstützung des Transfers von Ergebnissen in die eigene Institution
- Gemeinsame Gestaltung der Tagesordnung

**Zusammensetzung und Mitglieder**

Die im BBO-Landesgremium Steiermark vertretenen Institutionen haben je ein Mitglied und ein stellvertretendes Mitglied in das Operative Gremium entsendet. Die Leitung der A6 Bildung und Gesellschaft im Amt der Steiermärkischen Landesregierung führt den Vorsitz. Alle anderen sind gleichberechtigte Mitglieder.

**Die Mitglieder des Operativen Gremiums** (Stand Juni 2021)

INSTITUTION	MITGLIED	ERSATZMITGLIED
Land Steiermark, A6 Bildung und Gesellschaft	HR <sup>in</sup> Mag. <sup>a</sup> Alexandra NAGL (Vorsitzende)	MMag. <sup>a</sup> Andrea KOLLER
Land Steiermark, Ressort Soziales A11 Fachabteilung Soziales und Arbeit	Mag. <sup>a</sup> Regina GEIGER	Mag. <sup>a</sup> Christina SAXTON Mag. <sup>a</sup> Silvia PAIERL (bis 2020)
Land Steiermark, Ressort Wirtschaft A12 Wirtschaft, Tourismus, Sport	DI Stephan FASSBENDER	Mag. <sup>a</sup> Susanne REIBER (SFG)
Arbeitsmarktservice Steiermark	Mag. <sup>a</sup> Sabine KNAUS	Mag. Gerd OFNER Michaela HIESS (bis 2021)
Arbeiterkammer Steiermark	Mag. <sup>a</sup> Alexandra HÖRMANN	Mag. <sup>a</sup> Katrin HOCHSTRASSER
Industriellenvereinigung Steiermark	Mag. <sup>a</sup> Teresa HABJAN	Mag. <sup>a</sup> Gerlinde WADE Mag. <sup>a</sup> Sabine SATTLER (bis 2020)
Bildungsdirektion Steiermark	Mag. Gerhard SIHORSCH	Dr. <sup>in</sup> Andrea KUTTENBERGER Dipl.Päd. <sup>in</sup> Ilse STAUCHNER-KOELE (bis 2021)
Landwirtschaftskammer Steiermark	DI Dieter FREI	Mag. <sup>a</sup> Sonja HUTTER-BINDER
Österreichischer Gewerkschaftsbund Steiermark	Mag. <sup>a</sup> Dr. <sup>in</sup> Ute SONNLEITNER	Edith FUCHSBICHLER, BA Manfred PROSSER (bis 2021)
Pädagogische Hochschule Steiermark	Prof. <sup>in</sup> Sabine FRITZ	Mag. <sup>a</sup> Brigitte PELZMANN
Sozialministeriumservice – Landesstelle Steiermark	Katharina VOGRIN	Irene SACHERER
Steirischer Landesverband der Elternvereine für Pflichtschulen	Ilse SCHMID	Astrid HUSS-TÖFFERL
Wirtschaftskammer Steiermark	Dr. Martin NEUBAUER	Dr. Gottfried KRAINER

**Die Mitglieder des Operativen Gremiums** (Stand September 2024)

<b>INSTITUTION</b>	<b>MITGLIED</b>	<b>ERSATZMITGLIED</b>
Land Steiermark, A6 Ressort Bildung	<b>HR<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Alexandra NAGL</b> A6 Fachabteilung Gesellschaft (VORSITZENDE) <b>Mag. Gerald WADL</b> Fachabteilung Berufsschulen	<b>MMag.<sup>a</sup> Andrea KOLLER</b> A6 Fachabteilung Gesellschaft
Land Steiermark, Ressort Soziales Arbeit und Integration	<b>Mag.<sup>a</sup> Silvia PAIERL</b> A11 FA Soziales und Arbeit	<b>Mag. Jürgen TATZGERN</b> A11 FA Soziales und Arbeit
Land Steiermark, Ressort Wirtschaft	<b>DI Stephan FASSBENDER</b> A12 Wirtschaft, Tourismus, Sport	<b>Mag.<sup>a</sup> Susanne REIBER</b> SFG Steirische Wirtschaftsförderung
Arbeiterkammer Steiermark	<b>Mag.<sup>a</sup> Alexandra HÖRMANN</b>	<b>Mag.<sup>a</sup> Katrin HOCHSTRASSER</b>
Arbeitsmarktservice Steiermark	<b>Mag.<sup>a</sup> Sabine KNAUS</b>	<b>Mag. Gerd OFNER</b>
Industriellenvereinigung Steiermark	<b>Mag.<sup>a</sup> Sabine SATTLER</b>	<b>MMag.<sup>a</sup> Gerlinde WADE</b>
Bildungsdirektion Steiermark	<b>Doris GSELLMANN,</b> Dipl.-Päd., BEd	
Landwirtschaftskammer Steiermark	<b>DI Dieter FREI</b>	<b>Mag.<sup>a</sup> Sonja HUTTER-BINDER</b>
Österreichischer Gewerkschaftsbund Steiermark	<b>Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Ute SONNLEITNER</b>	<b>Edith FUCHSBICHLER, BA</b>
Pädagogische Hochschule Steiermark	<b>Prof.<sup>in</sup> Sabine FRITZ</b>	<b>Mag.<sup>a</sup> Brigitte PELZMANN</b>
Sozialministeriumservice – Landesstelle Steiermark	<b>Michael APFELBECK</b>	<b>Irene SACHERER</b>
Steirischer Landesverband der Elternvereine für Pflichtschulen	<b>Ilse SCHMID</b>	<b>Astrid HUSS-TÖFFERL</b>
Wirtschaftskammer Steiermark	<b>Dr. Martin NEUBAUER</b>	<b>Christoph Pichler, MSc.</b>

Zur zielgerichteten Er- und Bearbeitung von Aufgaben und Themenstellungen entlang der Beschlüsse des BBO-Landesgremiums wurden im Berichtszeitraum insgesamt sechs Arbeitsgruppen eingerichtet. Diese setzen sich je nach Thema aus entsendeten

Vertreterinnen und Vertreter aus den Mitgliederinstitutionen und -organisationen, Vertreterinnen und Vertreter aus den Regionen (Regionale BBO-Koordinatorinnen und Koordinatoren) sowie externen Expertinnen und Experten zusammen.

**Sitzungen und Ergebnisse:**

Sitzung am 26. November 2024, A6 FA Gesellschaft  
Sitzung am 29. April 2024, AMS Graz West und Umgebung

Sitzung am 30. März 2023, A6 FA Gesellschaft  
Sitzung am 6. Dezember 2022, A6 FA Gesellschaft  
Sitzung am 1. April 2022, Online

**BBO-LANDESKOORDINATION**

**3.3.3 LANDESKOORDINATION FÜR BILDUNGS- UND BERUFSORIENTIERUNG STEIERMARK**

**Grundlagen und Aufgaben**

Die Organisation des Landesgremiums Steiermark und des Operativen Gremiums sowie die Steuerung und Gesamtkoordination der regionalen BBO-Koordinationen obliegt der Landeskoordination für Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark, kurz BBO-Landeskoordination in der A6 Bildung und Gesellschaft. Dazu zählen insbesondere folgende Aufgaben:

- Einberufung der Sitzungen des Landesgremiums Steiermark unter Anschluss der Tagesordnung
- Einberufung der Sitzungen des Operativen Gremiums unter Anschluss der Tagesordnung
- Einberufung der Treffen der Arbeitsgruppen unter Anschluss der Tagesordnung
- Erstellung und Übermittlung der Protokolle
- Landesinterne Vernetzung, Abstimmung und Kooperation
- Steiermarkweite Vernetzung, Abstimmung und Kooperation
- Monitoring; Erstellung des Tätigkeitsberichts

- Koordination und Steuerung der regionalen BBO-Koordinationen in allen 7 steirischen Großregionen
- Einbringung der Erfahrungen und Expertise aus den Regionen

Im Jahr 2020 wurden darüber hinaus verstärkte Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit gesetzt. Die BBO-Homepage des Landes Steiermark wurde neu strukturiert und inhaltlich überarbeitet. Auf [www.bildungs-und-berufsorientierung.steiermark.at](http://www.bildungs-und-berufsorientierung.steiermark.at) finden sich Informationen über die Strategie und Struktur der Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark sowie die breite Angebotslandschaft. Des Weiteren werden ausgewählte Projekte vorgestellt und themenspezifische Studien präsentiert.

Ergänzend dazu werden BBO-relevante Themen und Veranstaltungen über sämtliche ZWEI UND MEHR-Kanäle wie beispielsweise Newsletter, Facebook oder das ZUM-Familienmagazin bzw. über den „Gemeinsam stark für Kinder“-Newsletter oder über die Netzwerkkanäle aus dem Jugendbereich mittransportiert.

INSTITUTION	MITGLIED ERSATZMITGLIED	
Land Steiermark, A6 Bildung und Gesellschaft, Referat Familie, Erwachsenenbildung und Frauen	HR <sup>in</sup> Mag. <sup>a</sup> Alexandra NAGL Leiterin der Abteilung Gesellschaft	MMag. <sup>a</sup> Andrea KOLLER Referatsleiterin
	Mag. <sup>a</sup> Anita SIMONER. BEd (seit November 2023) BBO-Landeskoordinatorin	

**REGIONALE BBO-LANDESKOORDINATION****3.3.4 REGIONALE KOORDINATION FÜR BILDUNGS- UND BERUFSORIENTIERUNG STEIERMARK****Grundlagen und Aufgaben**

Im Auftrag des Landes Steiermark, A6 Bildung und Gesellschaft wurde auf Basis der Ergebnisse des Pilotprojekts „Regionale BBO-Koordination in der Region Obersteiermark Ost mit Beginn des Jahres 2015 in allen steirischen Großregionen das Projekt zur „Regionalen Koordination von Bildungs- und Berufsorientierung“ ausgerollt, d. h. in jeder der sieben steirischen Regionen wurde eine regionale BBO-Koordinatorin (kurz RBBOK) installiert mit dem Ziel einer Strukturbündelung von BBO unter dem Dach der Regionsstrukturen (Regionalmanagement/Regionales Jugendmanagement/Regionale BBO Koordination).

Aufgabe der regionalen BBO-Koordination ist es vor dem Hintergrund der landesweiten Vision, Ziele und Strategien einen strategischen Diskussionsprozess auf regionaler Ebene anzuleiten, einen regionalen Einigungsprozess zu begleiten und für die Umsetzung der gemeinsamen und koordinierten Ziele zu sorgen. Mit der Installierung von regionalen BBO-Koordinatoren wird dem Bedarf eines systematischen Vorgehens in der Umsetzung der Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark Rechnung getragen. Sie sollen das Bindeglied zwischen Landesstrategie und Umsetzung auf regionaler Ebene den Kreislauf von Planung-Umsetzung-Evaluierung gestalten und so dazu beitragen, dass aus einem unkoordinierten Nebeneinander von Maßnahmen auf regionaler Ebene abgestimmte Umsetzungsprozesse entlang der Ziele des Steirischen Strategiepapiers entstehen.

Die Regionalmanagements und die Regionalen BBO-Koordinationen (Stand September 2025)

**Die Regionalmanagements und die Regionalen BBO-Koordinationen arbeiten auf strategischer Ebene und**

- ...recherchieren Angebote, Daten und Fakten
- ...identifizieren Bedarfe und Problemlagen
- ...empfehlen Aktivitäten und Kooperationen
- ...bringen Personen und Organisationen zusammen
- ...informieren Gremien, Träger und Institutionen
- ...beobachten regionale Entwicklungen und Trends
- ...evaluieren relevante Zahlen und Daten

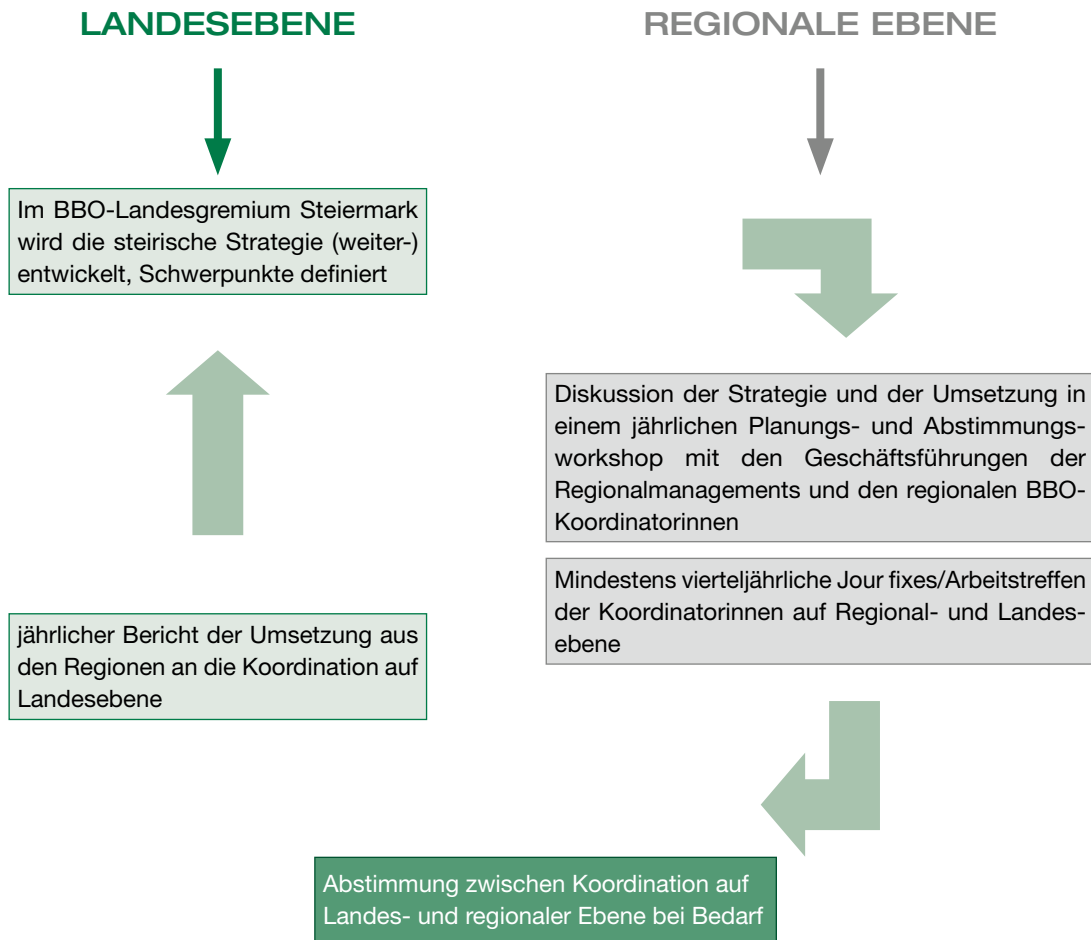
<b>REGIONALENTWICKLUNGS-ORGANISATIONEN</b>	<b>GESCHÄFTSFÜHRUNG RM</b>	<b>REGIONALE BBO-KOORDINATION</b>
Regionalmanagement <b>Obersteiermark Ost</b>	<b>Mag. Jochen WERDERITSCH</b>	Sonja GÖLZ
Regionalmanagement <b>Murau/Murtal</b>	<b>DI Ing. Jochen LEITNER, MBA</b> <b>Mag.<sup>a</sup> Christine BÄRNTHALER</b> (bis November 2021)	<b>Mag.<sup>a</sup> Elke KLÖSCH</b>
Regionalmanagement <b>Oststeiermark</b>	<b>Mag.<sup>a</sup> Daniela Adler</b>	<b>Claudia FAUSTMANN-KERSCHBAUMER, MA</b>
Regionalmanagement <b>Liezen</b>	<b>Dr.<sup>in</sup> Eva STIERMAYR</b>	Julian BUTTER
Regionalmanagement <b>Steirischer Zentralraum</b>	<b>Mag.<sup>a</sup> Kerstin WEBER</b>	Johannes DICHTINGER
Regionalmanagement <b>Südweststeiermark</b>	<b>Mag. Lasse KRAACK</b>	<b>Mag.<sup>a</sup> Kathrin LENDL</b>
Regionalmanagement <b>Südoststeiermark</b>	<b>Mag. Michael FEND (seit 2024)</b> <b>Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Beatrix LENZ</b> (bis 2023)	<b>Tamara SCHOBER, BA MA</b>

### **Regionale Gremien, regionale Strategien und Sitzungen**

In allen Regionen wurden regionale Gremien eingerichtet, um das Thema BBO dauerhaft in die jeweiligen Entscheidungsstrukturen zu verankern. In ihrer Zusammensetzung orientieren sich die regionalen Gremien an jenen auf Landesebene und tagen in der Regel mindestens einmal jährlich pro Region.

Auf Grundlage der auf Landesebene definierten Ziele wurden zudem gemeinsam mit den regionalen Stakeholdern spezifische regionale Zielsetzungen im Bereich der Bildungs- und Berufsorientierung entwickelt. Diese bilden die Basis für die Ausrichtung der regionalen Strategien sowie für die Ableitung der jährlichen Arbeitsprogramme, die schrittweise in den Regionen umgesetzt werden.

Das Zusammenspiel von Regional- und Landesebene



# 4. ARBEITSSCHWERPUNKTE UND THEMEN 2022–2024

Entlang der Steirischen Strategie für Bildungs- und Berufsorientierung sowie aufbauend auf die Ergebnisse und Kernerkenntnisse einer umfassenden Angebotsanalyse auf regionaler und Lebensebene haben die Mitglieder des Landesgremiums für

Bildungs- und Berufsorientierung Steiermark (kurz BBO-Landesgremium) folgende Arbeitsschwerpunkte im Berichtszeitraum – mittels einstimmigen Beschlusses in den jährlichen Sitzungen – festgelegt:

## Handlungsebenen und Themen 2022–2024

<b>Abstimmung der Angebote</b> <i>(Ziel ist es, <b>allen</b> Menschen in der Steiermark ein abgestimmtes, bedarfsgerechtes, zielgruppenspezifisches, qualitätsgesichertes und regional verfügbares Angebot zur Verfügung zu stellen)</i>	
Steuerung der Angebotslandschaft 	Kooperation zu Girls' / Boys' Day
<b>Qualitätssicherung</b>	
Qualitätsstandards BBO-Messen für ALLE	Leitfaden für Ausstellende/Besucherinnen und Besucher
<b>Inhaltliche Schwerpunktsetzungen</b>	
BBO frühzeitiger beginnen	BBO in AHS und BMHS (SEK II)
BBO für ALLE	BBO für Erwachsene
Geschlechterreflexive BBO	

**Erläuterung:**

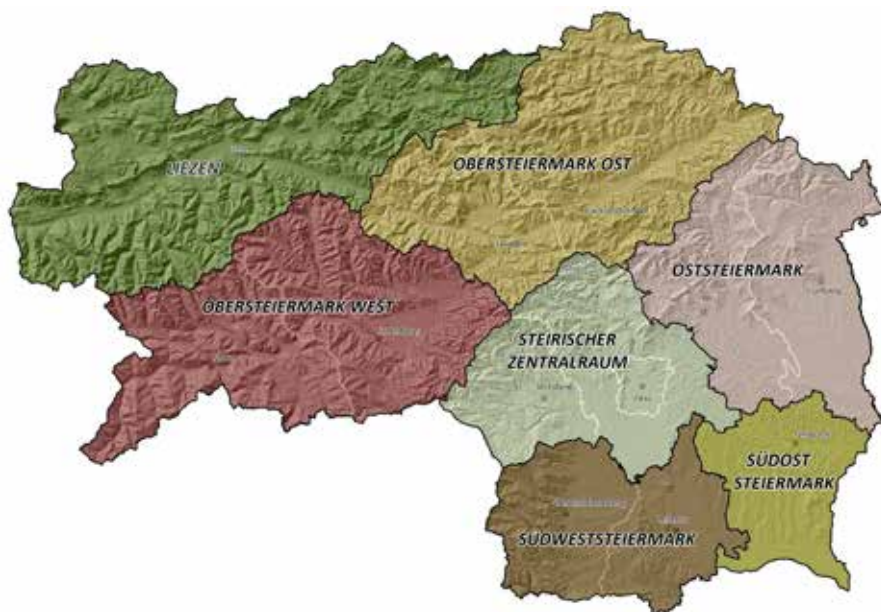
Abstimmung ist ein zentrales Prinzip, das allen Aktivitäten zugrunde liegt. Die Bearbeitung der Themen erfolgte in Arbeitsgruppen auf Basis der Beschlüsse des BBO-Landesgremiums aus den Jahren 2022, 2023 und 2024. Je nach Komplexität der Themenstellungen handelte es sich dabei um kurz-, mittel- oder langfristige Arbeitsaufträge.

Die Ergebnisse und Empfehlungen der einzelnen Arbeitsgruppen wurden im Operativen Gremium BBO präsentiert, diskutiert und priorisiert. In weiterer Folge wurde gemeinsam festgelegt, welche Empfehlungen dem BBO-Landesgremium zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt werden.

Zu den nachfolgenden Arbeitsschwerpunkten werden im Bericht weiterführende Informationen zu Ausgangslage und Auftrag, Bearbeitung, Aktivitäten und Maßnahmen sowie zu den erzielten Ergebnissen dargestellt.

**4.1 BBO-ANGEBOTSABSTIMMUNG****4.1.1 ANGEBOTSANALYSE ALS BASIS FÜR EINE ZIELGERICHTETE UMSETZUNG DER STEIRISCHEN BBO-STRATEGIE**

Die laufenden Erhebungen der BBO-Angebote über alle Lebensphasen hinweg in allen sieben steirischen Regionen durch die regionalen BBO-Koordinatorinnen und -Koordinatoren zeigen ein ähnliches Bild wie in den Jahren zuvor: Es besteht eine hohe Anzahl an Bildungs- und Berufsorientierungsangeboten in der Steiermark.



Aufgrund des Fortschrittes und der Effizienz der Digitalisierung wurde mit Ende 2023 beschlossen, die Angebotskataloge zu digitalisieren („waswerden.info“).

**Ziel der Digitalisierung der Regionalen Angebotskataloge:**

Alle BBO-Angebote werden:

- neutral,
- übersichtlich,
- niederschwellig,
- aktuell und
- steiermarkweit – mit regionalem Fokus dargestellt.

**Die steirische BBO-Angebotslandschaft ist bunt und vielfältig!**

Insgesamt sind 195 BBO Angebote von 81 Trägerorganisationen verfügbar (inklusive Online-Angeboten). Das zeigt sehr eindrucksvoll, wie umfassend und vielfältig die Landschaft der Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark ist und wie wichtig es ist, den eingeschlagenen Weg der Vernetzung, Abstimmung und Kooperationen fortzusetzen.

**4.1.2 ABSTIMMUNG DER STEIRISCHEN BBO-ANGEBOTE**

Das BBO-Landesgremium Steiermark hat sich erneut dafür ausgesprochen, in den Handlungsfeldern „Planung, Evaluierung und Monitoring“ sowie „BBO in allen Lebensphasen“ verstärkte Abstimmungsprozesse einzufordern. Ziel ist es, bestehende und geplante BBO-Angebote besser aufeinander abzustimmen, Doppelgleisigkeiten zu vermeiden sowie Lücken und Bedarfe systematisch zu identifizieren und zu schließen.

Damit soll – entsprechend den Zielsetzungen der Steirischen BBO-Strategie – ein abgestimmtes, bedarfsgerechtes, zielgruppenspezifisches, qualitativ hochwertiges und regional verfügbares Angebot zur Bildungs- und Berufsorientierung sichergestellt werden. Information, Vernetzung und Abstimmung bilden dabei zentrale Eckpfeiler.

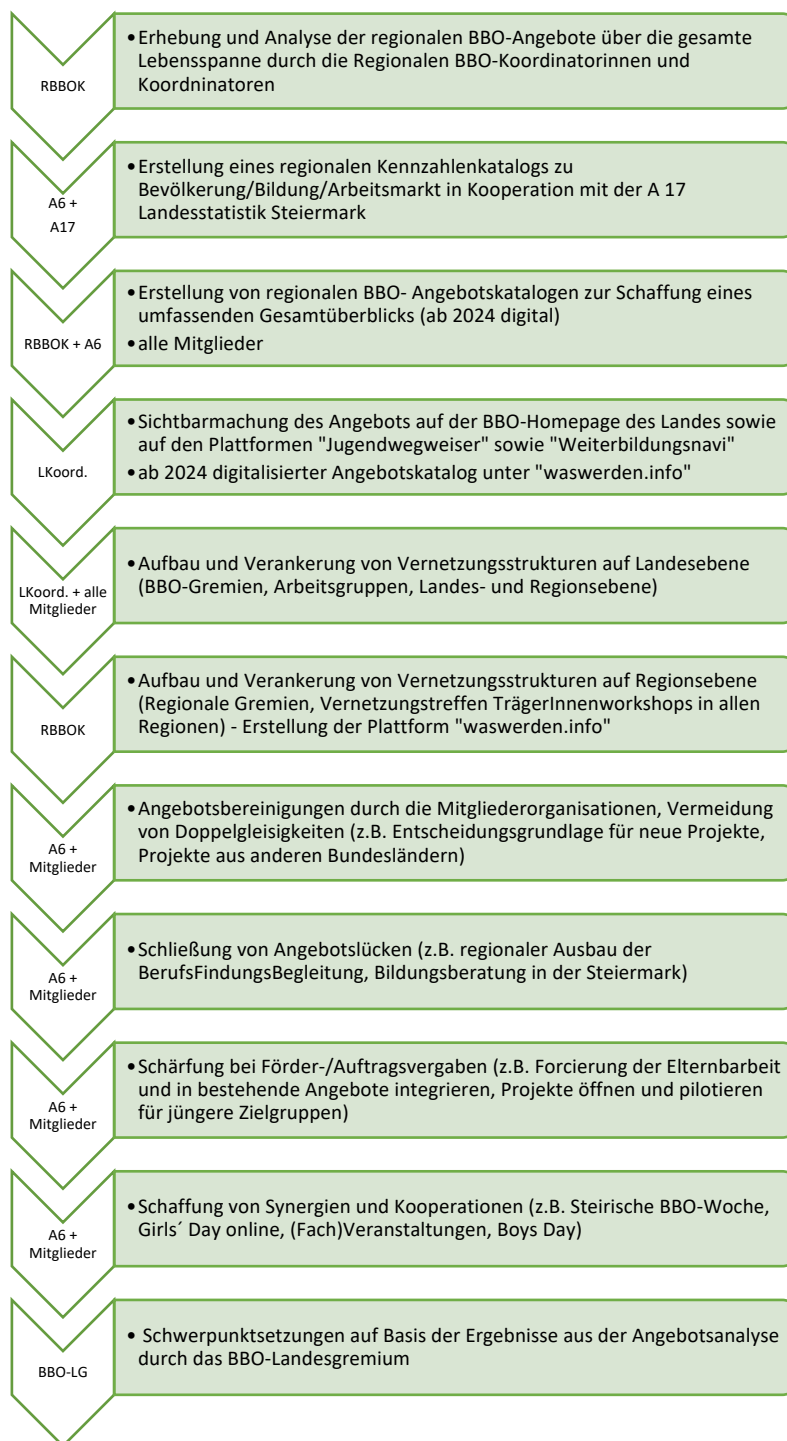
Dies wird einerseits durch einen transparenten und strukturierten Überblick über die Bildungs- und Berufsorientierungsangebote in der Steiermark erreicht und andererseits durch den gezielten Aufbau sowie die nachhaltige Verankerung von Vernetzungsstrukturen auf Landes- und Regionalebene unterstützt.

**Regionale Angebotskataloge**

Die regionalen Koordinatorinnen und Koordinatoren für Bildungs- und Berufsorientierung haben (bis Ende 2023) alle BBO-Angebote in Abstimmung mit dem Land Steiermark in einem umfassenden Katalog zusammengefasst. Diese wurden halbjährlich aktualisiert und standen auf der BBO-Homepage des Landes zum Download bereit.



# AKTIVITÄTEN UND MASSNAHMEN 2022-2024



Alle Informationen rund um die vielfältige steirische Angebotslandschaft zur Bildungs- und Berufsorientierung finden Sie auf der BBO-Homepage des Landes [www.bildungs-und-berufsorientierung.steiermark.at](http://www.bildungs-und-berufsorientierung.steiermark.at) > Angebotslandschaft BBO und auf „waswerden.info“.

## 4.2 GIRLS' DAY UND BOYS' DAY

Beide Projekte tragen dazu bei, geschlechtsspezifische Rollenmuster zu hinterfragen und neue Perspektiven zu eröffnen.

Das Bundesministerium für Bildung hat mit dem Grundsatzterlass „Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“ einen Orientierungsrahmen geschaffen, der Schulen dabei unterstützt, Geschlechtergerechtigkeit im Unterricht zu fördern.

Zahlen, Daten, Fakten: Die Berufswahl von Mädchen in der Steiermark hat in den vergangenen zwei Jahrzehnten eine spürbare Öffnung erfahren. Während im Jahr 2004 noch 74,4 % aller Mädchen einen der zehn meistgewählten Lehrberufe wählten – zumeist aus den Bereichen Handel, Büro oder Körperpflege –, liegt dieser Anteil 2024 bei nur noch 54,5 %. Diese Entwicklung signalisiert eine zunehmende Diversifizierung der Berufswahl und ein Aufbrechen traditioneller Rollenmuster.

Besonders deutlich zeigt sich der Wandel am Beispiel technischer Berufe:

Lehrberuf Metalltechnik	2011 erstmals unter den Top 10	2024 auf Platz <b>3</b>
Lehrberuf Elektrotechnik	Unter den beliebtesten zehn Berufen	2024 auf Platz <b>7</b>

Diese Verschiebung spiegelt die Wirkung gezielter Maßnahmen zur Förderung von Mädchen in MINT-Berufen wider – etwa im Rahmen von Girls' Day, Schulprojekten oder gendersensibler Berufsorientierung.

Die Daten belegen: Mädchen nutzen zunehmend ein breiteres Berufsspektrum – und technische Lehrberufe gewinnen an Attraktivität. Dies ist ein wichtiger Schritt in Richtung Chancengleichheit, Fachkräftesicherung und zukunftsorientierter Berufsorientierung.

Während Mädchen also zunehmend technische Berufe ergreifen, bleibt die Berufswahl von Burschen relativ konstant. Burschen bleiben überwiegend in traditionellen technischen Berufen.

Diese Entwicklungen unterstreichen die Notwendigkeit einer geschlechtersensiblen Berufsorientierung, die sowohl Mädchen als auch Burschen ermutigt, ein breites Spektrum an Berufsmöglichkeiten in Betracht zu ziehen.

*Wir danken allen AG-Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die konstruktive Zusammenarbeit!*

# AKTIVITÄTEN UND MASSNAHMEN 2022-2024



Alle Informationen rund um die vielfältige steirische Angebotslandschaft zur Bildungs- und Berufsorientierung finden Sie auf der Plattform [waswerden.info](http://waswerden.info) und auf der BBO-Homepage des Landes [www.bildungs-und-berufsorientierung.steiermark.at](http://www.bildungs-und-berufsorientierung.steiermark.at) > Angebotslandschaft BBO und auf der Plattform „[www.waswerden.info](http://www.waswerden.info)“.

## GIRLS' DAY – DAS ONLINE-ABENTEUER

### Wegweisendes Kooperationsprojekt zum Schwerpunkt „Girls' Day“ und „Boys' Day“

In enger Abstimmung mit der Landesregierung Steiermark (A6 Bildung und Gesellschaft) entwickelte die Steirische Volkswirtschaftliche Gesellschaft ein Grobkonzept für ein innovatives Online-Format zum Girls' Day 2020. Die Idee stieß auf breite positive Resonanz und großer Beliebtheit in den Schulen. Aufgrund des großen Erfolgs des Projekts wird das Online-Format künftig nachhaltig als ergänzendes Angebot zu den bestehenden Girls'- und Boys'-Day-Aktivitäten umgesetzt.

### Beschreibung des Formats:

Das Online-Abenteuer kann sowohl im Klassenverband als auch zu Hause mit der Familie gespielt werden. Mädchen und Burschen werden eingeladen, eine interaktive Reise durch Zeit und Arbeitswelt zu unternehmen, mit besonderem Fokus auf die Entwicklung von Frauenperspektiven. Die Teilnehmenden erkunden dabei Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Ein multimediales Flipbook führt durch drei Zeiträume und unterstützt beim Lösen interaktiver Rätsel und Aufgaben, mit dem Ziel, Codes zu entschlüsseln und neue Einblicke in Berufs- und Lebenswelten zu gewinnen.

The graphic is a promotional poster for 'girls' day 2021 DAS ONLINE-ABENTEUER'. It features a central computer monitor displaying a grid of logos for various sponsors and partners. To the left, a silhouette of a person is shown holding a smartphone, with the text 'Los geht's am 22. April!' written above. To the right, there is a call to action 'Holt euch Infos dazu und knackt unsere Rätsel!' and a QR code. The background is light blue with decorative elements like gears and a hand holding a gear.

**girls' day 2021**  
**DAS ONLINE-ABENTEUER**

[www.girlsday.berufsorientierung.at](http://www.girlsday.berufsorientierung.at)

**Los geht's am 22. April!**

**Seid dabei!**

**Holt euch Infos dazu und knackt unsere Rätsel!**

**gefördert von:** ABV, LFI, AK, Das Land Steiermark, akzente, AMS, BILDUNGSNETZWERK STEIERMARK

**durchgeführt von:** STVG, ENERGIEFORUM, [Logo], Landespolizeidirektion Steiermark, mafalda, OGB, SFG, TALENT CENTER

### 4.3 STEIRISCHE BBO-WOCHE NEU



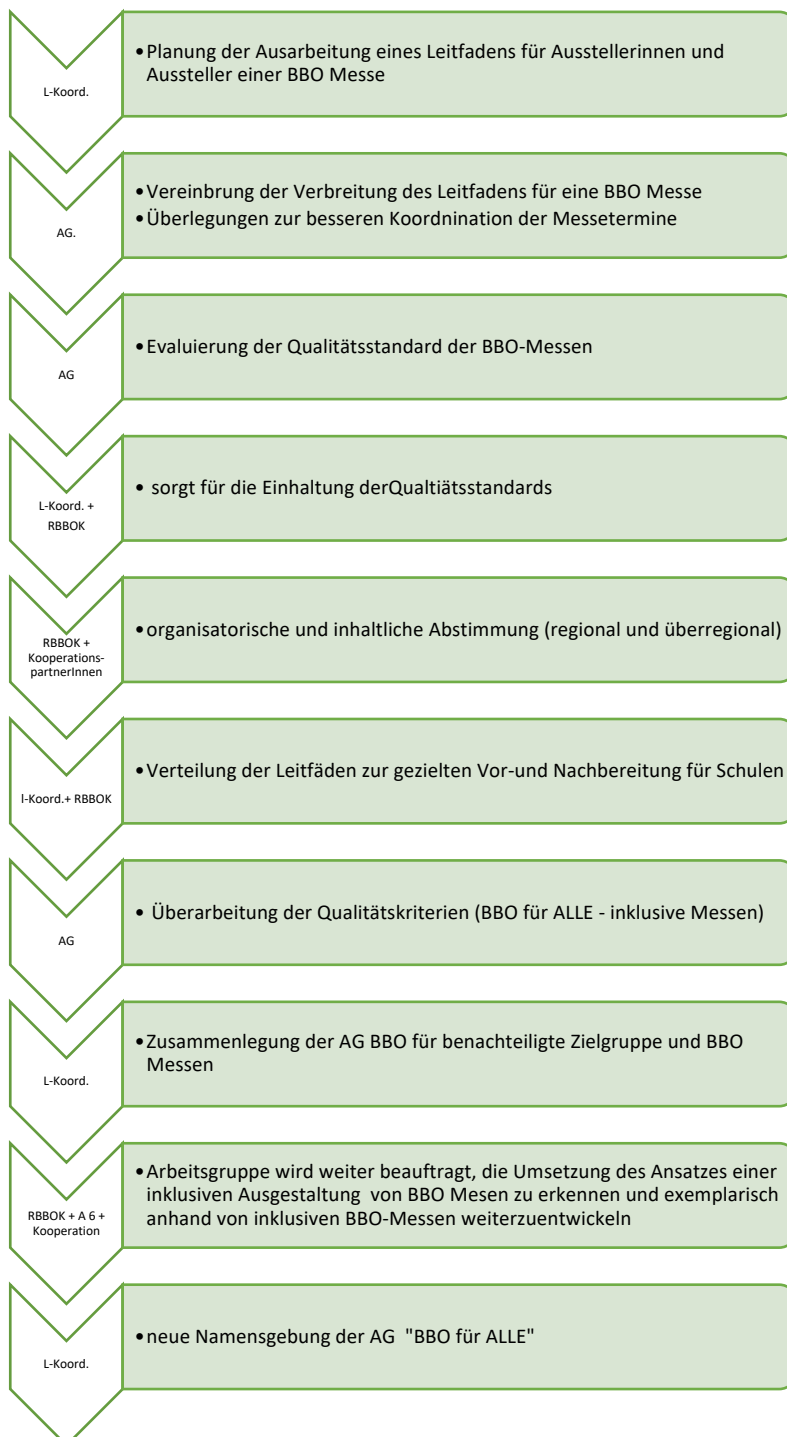
Mit der Steirischen BBO-Woche wurde im „Ausnahmejahr“ 2020 ein neuer thematischer Schwerpunkt gesetzt, auch ohne einen expliziten Auftrag des BBO-Landesgremiums.

Vor dem Hintergrund der COVID-19-bedingten Herausforderungen und der stark eingeschränkten Möglichkeiten zur Durchführung von Präsenzveranstaltungen im Bereich der Bildungs- und Berufsorientierung wurden bereits im Frühjahr Alternativformate zu den bestehenden regionalen BBO-Messen entwickelt. In diesem Zusammenhang entstand die Idee, eine jährlich stattfindende, steiermarkweite Aktionswoche zum Thema Bildungs- und Berufsorientierung zu etablieren.

Mit einem Bündel an Maßnahmen — darunter Öffentlichkeitsarbeit, Webinare und weitere digitale Formate — soll einmal jährlich steiermarkweit verstärkt für das Thema Bildungs- und Berufsorientierung vom Kindes- bis ins Erwachsenenalter sensibilisiert werden. Ziel ist es, informierte und eigenständige Entscheidungen entlang des individuellen Bildungs- und Berufswegs zu unterstützen.

Die regionalen BBO-Koordinatorinnen in den sieben Regionen entwickelten in Abstimmung mit dem Land Steiermark (A6 Bildung und Gesellschaft) ein entsprechendes Gesamtkonzept. Über die Landeskoordination für Bildungs- und Berufsorientierung wurden zudem Informations- und Austauschtreffen mit relevanten Stakeholdern im BBO-Bereich organisiert und damit der Grundstein für nachhaltige Vernetzung und Kooperation gelegt.

# AKTIVITÄTEN UND MASSNAHMEN 2022–2024



Allgemeine Informationen, aber auch die Videos oder Webinar Aufzeichnungen von der Aktionswoche standen ganzjährig auf der Plattform [www.bbo-woche.at](http://www.bbo-woche.at) zur Verfügung.

Die „Steirische BBO-Woche“ – eine Initiative der regionalen BBO-Koordinatorinnen – war beispielgebend in der Steiermark und zeigte darüber hinaus sehr eindrucksvoll, wie gut die Zusammenarbeit und Kooperation in der Steiermark gelingt – um letzten Endes für die Menschen in diesem Bundesland vielfältige, qualitätsvolle und abgestimmte Angebote zur Bildungs- und Berufsorientierung zur Verfügung zu stellen. Seit September 2025 wird die BBO Woche von der Plattform „[www.waswerden.info](http://www.waswerden.info)“ ersetzt.

## QUALITÄTSENTWICKLUNG UND -SICHERUNG

### Qualitätsentwicklung und -sicherung ist ein Handlungsfeld in der Steirischen BBO-Strategie.

Ziel ist es, die zielgerichtete Nutzung und nachhaltige Wirkung von Bildungs- und Berufsorientierungsangeboten zu erhöhen.

Im Bereich der Bildungs- und Berufsorientierungsmessen wurde aufgrund des zu verzeichnenden Zuwachses an regionalen und überregionalen Veranstaltungen einerseits ein Bedarf an Abstimmung und andererseits an einheitlichen Qualitätsstandards festgestellt. Mehr als 20 Messen finden jährlich steiermarkweit statt, die von unterschiedlichsten Trägerinnen und Trägern wie beispielsweise Vereinen, Regionalmanagements, Gemeinden, Sozialpartnerinnen und Sozialpartnern, Schulen, Unternehmen usw. – teilweise auch in Kooperation – organisiert und größtenteils von der öffentlichen Hand finanziert werden.

Basierend darauf wurde vom BBO-Landesgremium bereits im Jahr 2017 ein Schwerpunkt gesetzt mit dem Ziel einheitliche Mindestqualitätsanforderungen für Bildungs- und Berufsorientierungsmessen, die leitend und verbindlich in der gesamten Steiermark sind, zu erarbeiten. Eine eingerichtete Arbeitsgruppe bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern aus den Mitgliederorganisationen, aus den Regionen und darüber hinaus externen Expertinnen und Experten haben in der Folge dessen gemeinsam Qualitätsstandards für BBO-Messen erarbeitet sowie einen Leitfadens für Schulen zur gezielten Vor- und Nachbereitung auf einen Messe-Besuch erarbeitet.

Diese wurden im Jahr 2018 vom Landesgremium für Bildungs- und Berufsorientierung einstimmig beschlossen, verbunden mit dem Auftrag die Implementierung der gemeinsam definierten und festgelegten **Qualitätsstandards für regionale BBO-Messen** seitens aller auftraggebenden/fördergebenden Organisationen, die Verbreitung des gemeinsam erarbeiteten **Leitfadens für Schulen zur gezielten Vor- und Nachbereitung** und somit nachhaltigen Wirkung eines BBO-Messebesuchs sowie die **inhaltliche und organisatorische Abstimmung** weiterhin zu forcieren.

Für das Land Steiermark (Abteilung 6 und 12) ist die **Einhaltung der definierten Qualitätsstandards Voraussetzung für die Förderung von regionalen Bildungs- und Berufsorientierungsmessen**. Regionale und überregionale Abstimmungen werden als Auflage in Förderverträgen formuliert.

Die regionalen Koordinatorinnen und Koordinatoren für Bildungs- und Berufsorientierung fungieren sehr stark als Informations- und Kommunikationsdreh-scheiben in den Regionen. Sie treiben die regionale und überregionale Abstimmung von BBO-Messen voran und haben dazu eine **Übersicht mit allen BBO-Messen in der Steiermark** erstellt – aktuell, informativ und kompakt steht diese auf der BBO-Landeshomepage [www.bildungs-und-berufsorientierung.steiermark.at](http://www.bildungs-und-berufsorientierung.steiermark.at). Jetzt abrufbar auf der Plattform „[www.waswerden.info](http://www.waswerden.info)“. Darüber hinaus unterstützen sie bei der Implementierung des Leitfadens (wie auch die Bildungsdirektion, BerufsFindungsBegleiterinnen der STVG, BIZ-Beraterinnen und Beratern) und forcieren eine Umsetzung von Messen entlang der definierten Qualitätsstandards. Um die Vielzahl an Angeboten sichtbar und den verschiedenen Ziel-

gruppen zugänglich zu machen werden diese auch auf den entsprechenden Plattformen wie „**Jugendwegweiser**“<sup>1</sup> und „**Weiterbildungsnavi**“<sup>2</sup> eingetragen (jetzt „**waswerden.info**“<sup>3</sup>).

Rückmeldungen aus den Regionen zufolge wird die Umsetzung von Messen entlang der definierten Qualitätsstandards in Hinblick auf die gleichwertige Darstellung der Erwachsenenbildung/Weiterbildungsangebote und die Erreichung der Zielgruppe der Erwachsenen einerseits und die zielgruppen-gerechte Ansprache bei Ausstellenden andererseits als Herausforderung gesehen.

Die Landeskoordinationsstelle hat dies zum Anlass genommen und im Frühjahr 2021 die Arbeitsgruppe zu einem **Erfahrungsaustausch** geladen, um die Qualitätsstandards und deren Umsetzung, insbesondere in Hinblick auf die Zielgruppe der Erwachsenen zu evaluieren.

Im Zuge der Jahre wurde die Arbeitsgruppe BBO-Woche und BBO Messen in die Arbeitsgruppe BBO für ALLE umgewandelt.

**DER AUFTRAG** aus dem Landesgremium vom Juni 2024 lautet:

*„Die Mitglieder des BBO-Landesgremiums definieren Jugendliche mit spezifischen Bedarfen/Bedürfnissen als prioritäre Zielgruppe und bekennen sich zum Ansatz einer inklusiven Ausgestaltung von BBO-Maßnahmen, um deren Zugang zu Bildungs- und Berufsorientierung zu realisieren“.*

Die Arbeitsgruppe wurde weiter beauftragt, die Umsetzung dieses Ansatzes exemplarisch anhand der inklusiven BBO-Messen weiterzuentwickeln.

Am 24.1.2024 fand die erste Messe mit dem Titel **„Bildung für ALLE“** in Bruck an der Mur sehr erfolgreich statt.

Die Messe soll ein breites Angebot, das verschiedene Zielgruppen anspricht aufweisen. Wie bereits in den Qualitätsstandards ausgeführt: gemeinsame Ausstellung von Unternehmen und Schulen, um die Zusammenarbeit zu fördern und Jugendliche besser zu erreichen.

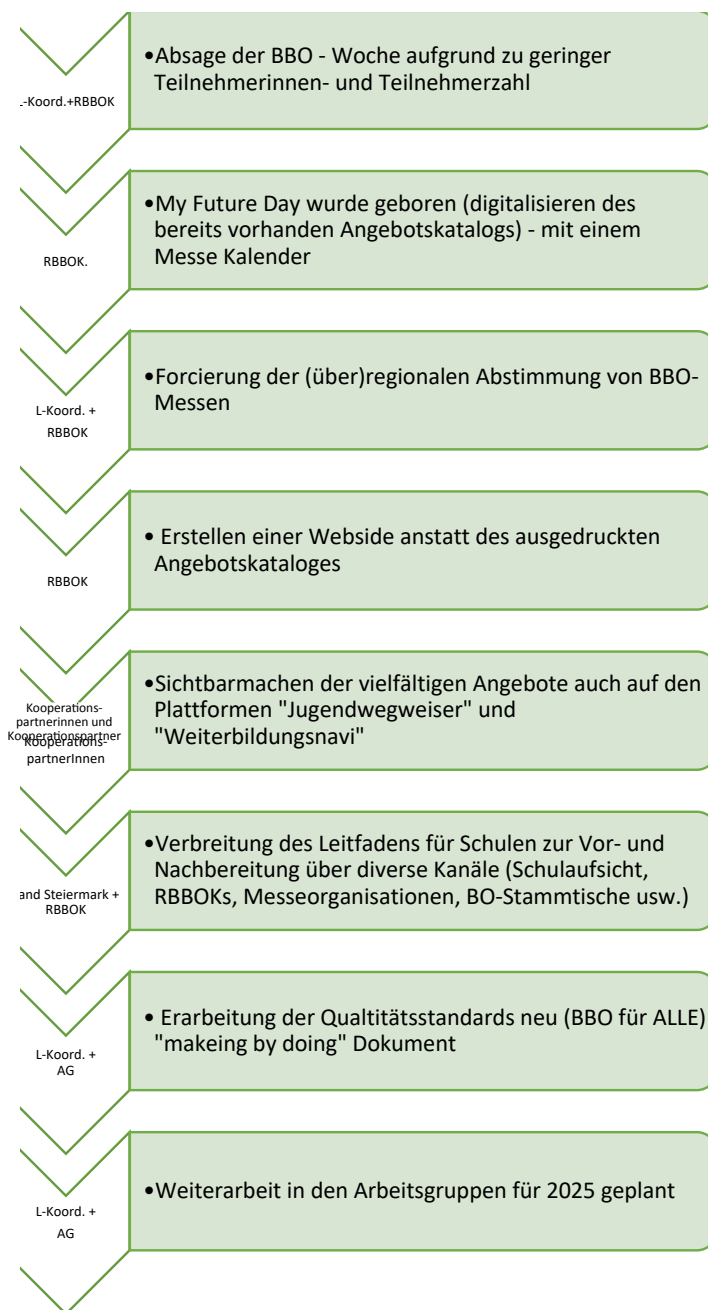
---

<sup>1</sup> [www.jugendwegweiser.at](http://www.jugendwegweiser.at)

<sup>2</sup> [www.erwachsenenbildung-steiermark.at](http://www.erwachsenenbildung-steiermark.at)

<sup>3</sup> [www.waswerden.info](http://www.waswerden.info)

# AKTIVITÄTEN UND MASSNAHMEN 2022-2024



Die jährliche Aktionswoche „Steirische BBO-Woche“ soll mit dem steiermarkweiten und kostenfreien Programm als ergänzendes Angebot zu den regionalen Bildungs- und Berufsorientierungsmessen dienen und insgesamt einen wirkungsvollen Beitrag zur Unterstützung von informierten und eigenständigen Entscheidungen rund um den persönlichen Bildungs- & Berufsweg leisten.

Im Jahr 2021 war die BBO-Woche von sehr wenigen Besucherinnen und Besuchern geprägt. Es mussten bereits einige Webinare aufgrund einer geringen Anmeldezahl abgesagt werden

2022 wurde die BBO – Woche nur noch von den Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner bespielt und die BBO – Woche musste aufgrund einer sehr geringen Teilnehmeranzahl abgesagt werden.

So wurde Ende 2023 die Idee geboren den BBO Angebotskatalog zu digitalisieren.

Auf politischer Ebene fand diese Idee großen Zuspruch und wurde finanziell unterstützt.



*Wir danken allen AG-Teilnehmerinnen und Teilnehmern  
für die konstruktive Zusammenarbeit!*

#### 4.4 BBO FRÜHZEITIGER ANSETZEN UND ELTERNARBEIT

##### BBO als lebensbegleitender Prozess setzt schon frühzeitig an

Zur Implementierung von Bildungs- und Berufsorientierung als lebensbegleitenden Prozess wurde vom Landesgremium für Bildungs- und Berufsorientierung Steiermark bereits im Jahr 2017 ein Arbeitsschwerpunkt zur besseren Umsetzung von BBO im Elementar- und Primarbereich – vor allem auf struktureller Ebene – beschlossen.

Nachdem Eltern eine wichtige Funktion als Unterstützerinnen, Unterstützern und Begleiterinnen und Begleiter im Bildungs- und Berufswahlprozess von Kindern und Jugendlichen haben, diese Personengruppe jedoch von schulischen und schulergänzenden BBO-Angeboten noch am wenigsten erreicht wird, wurde zur Erhöhung der Wirksamkeit von BBO-Maßnahmen im Rahmen des Handlungsfeldes „BBO in allen Lebensphasen“ begleitend dazu ein

Arbeitsschwerpunkt zur Forcierung der Elternarbeit gesetzt. Als ein wichtiger (erster) Schritt wird hierbei die integrierte Berücksichtigung der Elternarbeit sowohl in bereits bestehende als auch in zukünftige schulergänzende BBO-Angebote empfohlen.

Die dazu eingerichtete Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aus den einzelnen Organisationen und darüber hinaus externen Expertinnen und Experten hat sich seitdem intensiv mit dieser Thematik in 2 Schwerpunkten auseinandergesetzt.

##### 1) Die fachliche Unterstützung des Projektes „Pilotregion BBO“ in der Oststeiermark, damit eine Ausrollung regional und steiermarkweit stattfinden kann.

Zur Umsetzung in der Schule braucht es dazu noch einen roten Faden.

Die Ergebnisse des Pilotprojektes (eingearbeitet in das [E-Book](#), welches am 4.6.2024 in der Oststeiermark präsentiert wurde.



Die Teilnahme war für die Leitungspersonen der Pflichtschulen verpflichtend, während die höheren Schulen freiwillig teilnehmen konnten. Ergebnisse wurden von Vertreterinnen und Vertretern der Kindergartenstufe, der Volksschule sowie der Sekundarstufen I und II vorgestellt.

## 2. Überlegungen zu einer forschungsbasierten Umsetzung zur Einbindung von Eltern in den BBO-Prozess

### Konzept 1: Pädagogische Hochschule Steiermark: Prof.<sup>in</sup> Karina Fernandez

Fokus: **Primarstufe**

#### Forschungsfrage:

- Welche Maßnahmen und Formate der Beteiligung sind notwendig, um alle Eltern (unabhängig von sozialen und regionalen Faktoren) effektiv zu erreichen?
- Mixed-Methods-Ansatz (qualitative Interviews & quantitative Erhebung)
- Stichprobe: Berücksichtigung städtischer, kleinstädtischer und ländlicher Räume und sozialer Diversität
  - Fallstudie mit 7 Schulen
  - Eltern (Interviews und Fragebogenerhebung),
  - Lehrpersonen und Schulleitungen (Interviews und Gruppendiskussionen)
  - Interviews mit Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner

**Kosten: € 30.000,- inkl. USt**

### Konzept 2: der KFU-Graz – Lehrstuhl für Elementarpädagogik: Prof.<sup>in</sup> Cathrin Walter-Laager:

Fokus: **Elementarbereich**

Fokus auf Generationenbrüche und daraus entstehende Erziehungsunsicherheiten

#### Untersuchung in drei Phasen:

- 1) Elternbefragung,
- 2) Lern- und Entwicklungsdaten mittels Stichproben aus dem DACH-Raum
- 3) Entwicklung lernförderliche Ideen für den Alltag von Kindern

> Ergebnisse werden als Open Educational Resources (OER) publiziert; d.h. unentgeltliche Nutzung für Fördergeber und Lehrende sowie Eltern zur Verfügung gestellt und dienen zur weiteren Entwicklung von Maßnahmen.

**Kosten: € 30.000,- inkl. USt**

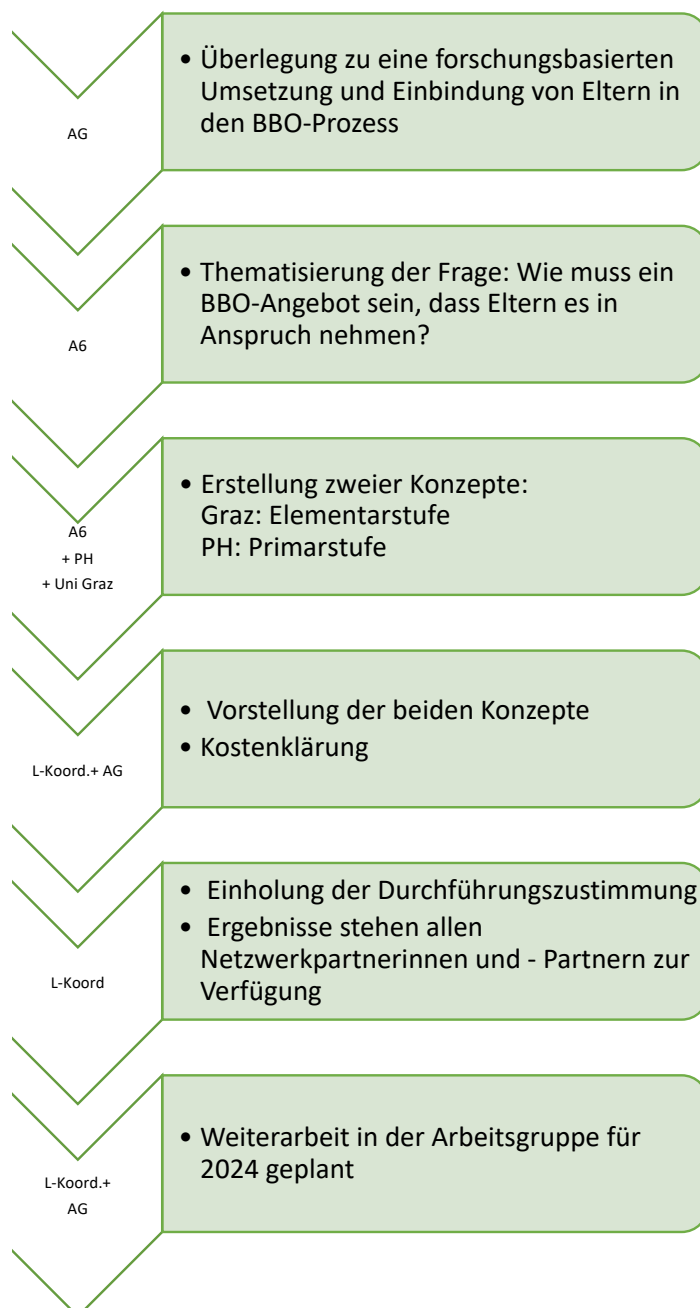
#### Projektziel

Ziel des Projektes ist die Entwicklung von praxisnahen Maßnahmen zur Stärkung der elterlichen Beteiligung in der Bildungs- und Berufsorientierung von Kindern in der Volksschule. Dabei werden wissenschaftliche Erkenntnisse zu Einflussfaktoren elterlicher Beteiligung erarbeitet und Methoden entwickelt, die eine breite und chancengerechte Teilhabe aller Eltern ermöglichen sollen.

#### Hintergrund der Forschungsfragen

Welche Maßnahmen und Formate der Beteiligung sind notwendig, um alle Eltern (unabhängig von sozialen und regionalen Faktoren) effektiv zu erreichen?

# AKTIVITÄTEN UND MASSNAHMEN 2022-2024



Das geplante Forschungsprojekt zur wirkungsvolleren Einbindung von Eltern in den BBO-Prozess steht nun am Start und das Administrative (Einholung der Umsetzungserlaubnis, Einholung möglicher Finanzierungs-beteiligung im Landesgremium) ist die zukünftige Arbeit.

*Wir danken allen AG-Teilnehmerinnen und Teilnehmern  
für die konstruktive Zusammenarbeit!*

#### 4.5 BBO IN AHS UND BMHS (SEK II) FERTIG

Dem Landesgremium wurden im Jahr 2023 die Erfahrungen aus dem Pilotprojekt in der Oststeiermark berichtet. Die Datenerhebung zeigte dabei deutlich, dass die Bildungs- und Berufsorientierung (BBO) in der Sekundarstufe II am wenigsten ausgeprägt ist. Diese Ergebnisse werden auch durch die IHS-Studie bestätigt, wonach 82 % der befragten Maturantinnen und Maturanten Schwierigkeiten bei der Entscheidungsfindung angeben.

In der Arbeitsgruppe wurde vereinbart, dass die Mitgliederorganisationen gemeinsam ein Weiterbildungsangebot für Pädagoginnen und Pädagogen an mittleren und höheren Schulen entwickeln und dieses in



der Pilotregion umsetzen. Entsprechend wurde in den Arbeitsgruppen an einem attraktiven Weiterbildungsangebot für Lehrkräfte der Sekundarstufe II gearbeitet.

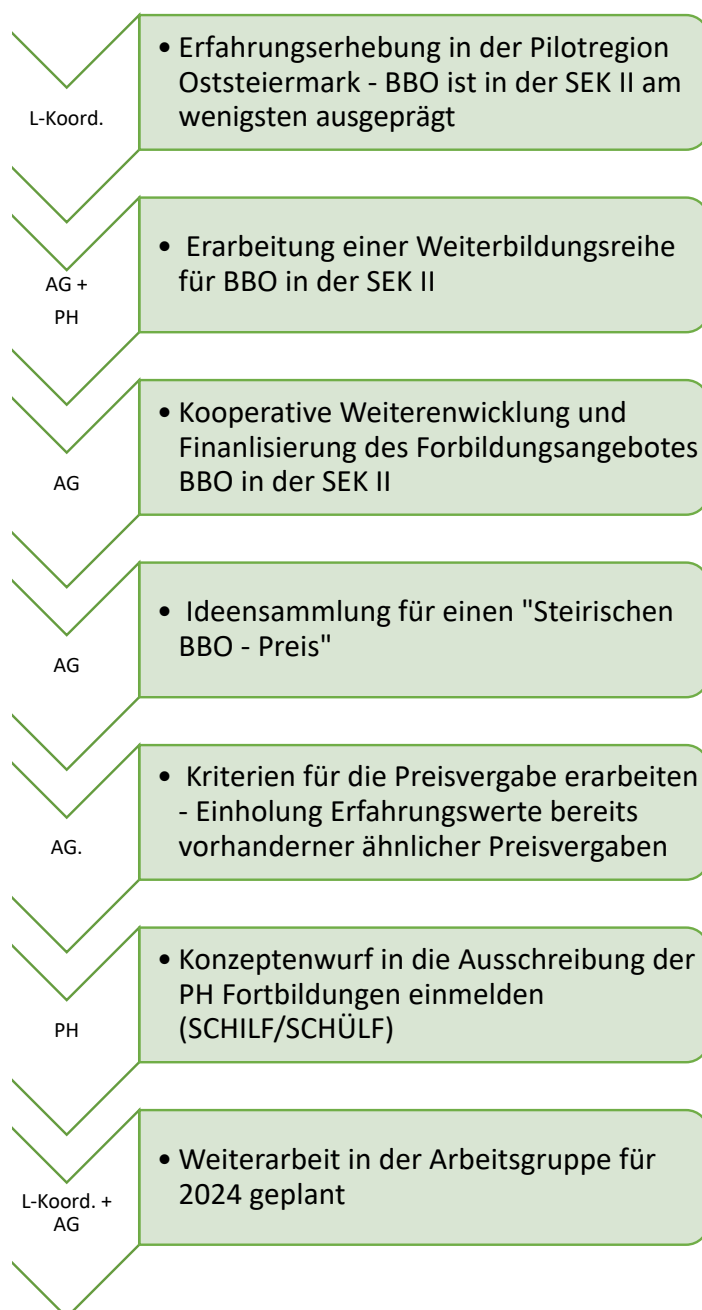
Darüber hinaus entstand in der Arbeitsgruppe die Idee, ein Konzept für einen „Steirischen BBO-Preis“ zu entwickeln, was vom Landesgremium ebenfalls befürwortet wurde.

#### **Fort- und Weiterbildungsangebot für Sek II: steiermarkweit als SchiLF/SCHüLF erarbeitet**

##### **TITEL: Zukunft gestalten! Wege zur Berufs- und Studienwahl in der SEK II**

- Modul 1:** Bildungs- und Berufsorientierung in der Sekundarstufe 2 – Systemische Verankerung entsprechend der nationalen Regelungen und der steirischen BBO- Strategie
- Modul 2:** ARBEITEN und WIRTSCHAFTEN in der Steiermark. Grundlagen und Facts für die Schule
- Modul 3:** „Schöne neue Arbeitswelt“ – Technologie-, Innovations- und Energiepolitik. Auswirkungen auf die Wirtschaft bzw. den Arbeitsmarkt – Betriebserkundung
- Modul 4:** BBO-Angebote der Kooperationspartnerinnen und -partner für die Sekundarstufe 2
- Modul 5:** IBOBB Messe

# AKTIVITÄTEN UND MASSNAHMEN 2022-2024



*Wir danken allen AG-Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die konstruktive Zusammenarbeit!*

#### 4.6 BBO FÜR ERWACHSENE

Die Erwachsenenbildung wird als Teilaspekt des lebensbegleitenden Lernens verstanden.

Ziel ist es, ein Bewusstsein für LLL zu schaffen.

Die **Erklärung für die Steirische Erwachsenenbildung** macht es klar, dass die gegenwärtige Situation in der Erwachsenenbildung in der Steiermark konkrete Forderungen (Ausbau von Individualförderung, Verankerung der Basisfinanzierung, Gleichstellung der Erwachsenenbildung auf Gesetzesebene, Qualität Sicherung, ...) hat, die auch umgesetzt werden müssen.

Mitunter gehört zu diesen Forderungen die Einrichtung einer Projektgruppe, die bei der Umsetzung dieser Forderungen unterstützt.

Die Mitglieder des BBO-Landesgremiums gaben im Jahr 2023 dem Thema „Lifelong Guidance“ Wertigkeit und Bedeutung.

2024 erkennt das Landesgremium für BBO, dass die Arbeitsgruppe die Umsetzung eines Bildungsfonds nicht leisten kann. Vereinbart wird, dass die Arbeitsgruppe gerne Unterstützung bei der inhaltlichen Vertiefung auf einer anderen Ebene leisten wird.

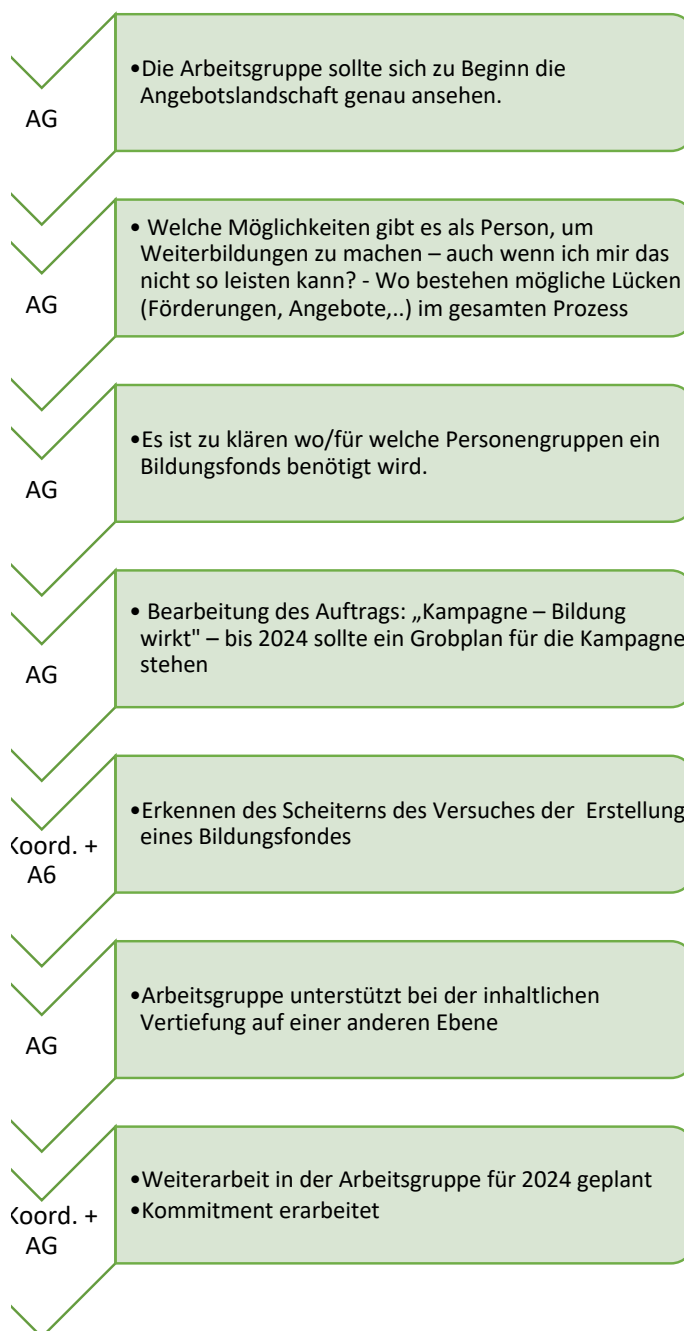
Folgendes Kommittment wird in der Arbeitsgruppe vereinbart:

*„Bildungs- und Berufsorientierung (BBO) für Erwachsene bedeutet, regionale wie überregionale Möglichkeiten zu schaffen, damit Menschen sich der eigenen Kompetenzen bewusst werden und erste Schritte in die vielfältige Angebotslandschaft der Erwachsenenbildung setzen.*

*Ziel ist es, Menschen dabei zu unterstützen, ihre Kompetenzen kontinuierlich weiterentwickeln zu können.“*

*Wir danken allen AG-Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die konstruktive Zusammenarbeit!*

# AKTIVITÄTEN UND MASSNAHMEN 2022-2024



## 5. DIE MITGLIEDER DES BBO-LANDESGREMIUMS

Frage an die **L-Gremiumsmitglieder**:

- Welche Projekte oder Initiativen waren aus Ihrer Sicht besonders wirkungsvoll?
- Welche Schwerpunkte sieht das BBO-Landesgremium für die Weiterentwicklung der Bildungs- und Berufsorientierung in den kommenden Jahren als besonders relevant an?

Frage an die **operative Gremiumsmitglieder**:

- Wo sehen Sie Stärken in der institutionsübergreifenden Zusammenarbeit?



© Foto Fischer



### Landesgremiumsmitglied Mag. Stefan Hermann, MBL, Bildungslandesrat

#### Welche Projekte und Initiativen waren aus Ihrer Sicht besonders wirkungsvoll?

Alle Projekte und Initiativen aufzuzählen, würde den Rahmen bei Weitem sprengen. Gerade das zeigt jedoch, wie wichtig eine strukturierte Übersicht ist: Die Angebotslandschaft ist so vielfältig und informationsreich, dass ein klarer Überblick – wie ihn die Steirische Bildungs- und Berufsorientierung bietet – unerlässlich ist. Besonders freut es mich, in der Steiermark eine digitale Angebotslandschaft vorzeigen zu können, welche von jedermann – ob pädagogischem Fachpersonal, Erziehungsberechtigten, Erwachsenen oder Jugendlichen jederzeit verwendet werden kann.

Meine Vision ist, dass jede Schülerin und jeder Schüler jenen Bildungsweg einschlagen, der den eigenen Fähigkeiten, Begabungen und Interessen bestmöglich entspricht. Die Steiermark ist außerordentlich gut aufgestellt und kann eine große Vielfalt an Angeboten für unterschiedlichste Interessen bereitstellen. Umso wichtiger ist es, frühestmöglich adäquate BBO-Maßnahmen zu setzen sowie unterschiedlichste Berufe aufzuzeigen und dies in einer durchgängigen BBO über alle Schulstufen und -arten hinweg, wie es in der Pilotregion Oststeiermark erfolgte. Um auch den Lehrerinnen und Lehrern der Sekundarstufe II ein gutes Rüstzeug für BBO in AHS und BMHS in die Hand zu legen, wurde eigens dafür ein Lehrgang zur Berufs- und Studienwahl dieser Altersgruppe entwickelt. Auch die BBO-Messen erfreuen sich sowohl bei Ausstellern als auch bei Schülern jedes Jahr großer Beliebtheit, wes-

wegen es umso wichtiger ist, die dazugehörigen Qualitätsstandards laufend weiterzuentwickeln.

Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich bei allen Beteiligten für ihr großartiges Engagement bedanken und bin davon überzeugt, dass mit den gesetzten Initiativen auch in Zukunft wertvolle BBO-Arbeit geleistet wird.

#### Welche Schwerpunkte sieht das BBO-Landesgremium für die Weiterentwicklung der Bildungs- und Berufsorientierung in den kommenden Jahren als besonders relevant an?

Im Hinblick auf einen gelungenen Start in die schulische Bildung ist insbesondere ein altersgerechtes Ankommen im Bildungsalltag von Relevanz. Hier wird in Zukunft der verstärkte Einsatz von Vorschulklassen einen wesentlichen Beitrag leisten. Im Zusammenspiel mit einem Fokus auf ausreichende Unterstützungssysteme sowie eine umfassende Einbindung der Elternarbeit können hier wichtige Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Weiters ist die Qualifizierung junger Menschen ein entscheidender Erfolgsfaktor für die Zukunft der Jugendlichen selbst sowie für die Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes Steiermark und seiner Regionen. Junge Menschen müssen im Bildungssystem frühzeitig auf die wesentlichen Zukunftsbereiche wie etwa die Digitalisierung oder den Umgang mit künstlicher Intelligenz vorbereitet werden. Dafür braucht es gut ausgebildetes pädagogisches Personal, eine klare Orientierung sowie gut aufeinander abgestimmte Maßnahmen.



© Heilmut Lunghammer



**Landesgremiumsmitglied Willibald Ehrenhöfer,  
Wirtschafts- und Arbeitslandesrat**

Qualifizierung ist ein zentraler Schlüsselfaktor für den Erfolg unseres Wirtschaftsstandorts Steiermark. Gerade angesichts des tiefgreifenden Wandels in der Arbeitswelt braucht es klare Orientierung und abgestimmte Maßnahmen, um junge Menschen bestmöglich auf ihre berufliche Zukunft vorzubereiten. Der Förderung junger Talente in den Regionen kommt dabei eine besondere Bedeutung zu, denn sie sind das Fundament für Innovation, Wachstum und Wertschöpfung in unserem Land.

Durch die Arbeit aller Partner ist es in den letzten Jahren gelungen, die Kräfte im Bereich der Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark gezielt zu bündeln und weiterzuentwickeln. Als Mitglied dieses Gremiums ist es mir ein großes Anliegen, jungen Menschen realistische Zukunftsaussichten aufzuzeigen, Talente frühzeitig zu erkennen und individuelle Stärken gezielt zu fördern. Ziel ist es, Orientierung zu geben, Freude am Beruf zu wecken und deutlich zu machen, dass Arbeit mehr sein kann als ein Job – nämlich eine echte Berufung.

Bereits jetzt und verstärkt in den kommenden Jahren werden die Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit an Bedeutung gewinnen. Digitale Kompetenzen werden in nahezu allen Berufsfeldern zur Grundvoraussetzung, gleichzeitig eröffnet die Digitalisierung neue Formen der Information, Orientierung und Vermittlung. Ebenso

wichtig ist es, junge Menschen für nachhaltiges Wirtschaften, ressourcenschonende Prozesse und zukunftsfähige Berufsbilder zu sensibilisieren.

Gleichzeitig geht es darum, Menschen zielgerichtet weiterzubilden und den Standort mit gut qualifizierten Fachkräften zu stärken. Denn eines ist klar: Ohne gut ausgebildete Fachkräfte wird es kein Wachstum, keine Innovation und keine nachhaltige Wertschöpfung in der Steiermark geben.

**Wo sehen Sie Stärken in der institutionsübergreifenden Zusammenarbeit?**

Et, officti cuscidebit etur, cume prenimus di debis cus ullatatem nonet et autectum repediam, ex excerum fuga. Faccus demod etur, si dolor sim volesserecte des dolum fuga. Cus magnihil ium-quaest officiet alissin velligenimin comnis moluptiis eatur sitas il ius eos ute voles quatquam etur, sum et prem dolestia ea quam sum el ium atae volorem eatem ditios dolori con por moles audani cor repraectae dero molo doluptae quasped molorissus qui cus prest volligendel exerissimet as explignim di dolupta veri cum volorateni dio tet maximpos rem consequod qui acere nim re sim quas que net et voluptatur? Officae venihil lessequo etur alia endam sitatur?

Qui conseria vit velitias entiorest et quid utem laboreperum inturio sapiet quam sed maios alitati uribus et aut atur apitatin prore pelestia est et maximolorem re, comnis plit voluptius, in re, velenia sed eni cone cum qui vel magnatem



Das Land  
Steiermark

→ Soziales und Asyl, Umwelt,  
Natur- und Tierschutz,  
Raumordnung

© Büro LR Amesbauer/Foto Fischer



### Landesgremiumsmitglied Mag. Hannes Amesbauer, BA Soziallandesrat

**Welche Projekte und Initiativen waren aus Ihrer Sicht besonders wirkungsvoll?**

#### **Inklusive BBO-Messen – BBO-Messen für ALLE**

Das Sozialressort ist in der Arbeitsgruppe „BBO für Alle“ aktiv. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es, Qualitätskriterien zu erarbeiten und weiterzuentwickeln, um Bildungs- und Berufsorientierungsmessen inklusiv für ALLE anzubieten. Diese Messen sind wichtige Veranstaltungen für Schüler, Jugendliche und deren Eltern zur Information hinsichtlich des Bildungs- und Beratungsangebotes in den Regionen. Durch passende Informationen und gezielte Begleitung sollen alle Jugendlichen die Chance bekommen, ihre Talente zu entdecken und gut auf den Einstieg ins Berufsleben vorbereitet zu werden. Dazu wurde in der Arbeitsgruppe der Fokus gezielt auf die regionalen BBO-Messen gelegt, mit dem Ziel, diese so weiterzuentwickeln, dass künftig alle Jugendlichen – unabhängig von individuellen Voraussetzungen – barrierefrei daran teilnehmen können.

Das Ziel, allen Menschen, d. h. auch jungen Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen den Zugang zu den Messen und somit auch ihnen eine Orientierung in Hinblick auf ihre Bildungs- und Berufsoptionen zu ermöglichen, stellt aus Sicht des Sozialressorts eine wichtige und erfreuliche Initiative dar.

**Welche Schwerpunkte sieht das BBO-Landesgremium für die Weiterentwicklung der Bildungs- und Berufsorientierung in den kommenden Jahren als besonders relevant an?**

Aus Sicht des Sozialressorts sind Schwerpunkte für die zukünftige Weiterentwicklung der BBO begrüßenswert, die dazu beitragen, Benachteiligungen abzubauen und die Integration von Menschen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen in Ausbildung und Beschäftigung zu erleichtern beziehungsweise zu unterstützen.

#### **Operatives Gremium:**

#### **Wo sehen Sie Stärken in der institutionsübergreifenden Zusammenarbeit?**

Zu den zentralen Stärken der guten und wertschätzenden Zusammenarbeit im Operativen Gremium zur Bildungs- und Berufsorientierung zählen Vernetzung und Wissenstransfer. Die steirischen Akteure und Akteurinnen aus Bildung, Arbeit, Soziales und Wirtschaft werden über diese Struktur verbunden und die Expertise und Perspektive eines jeden einzelnen Mitglieds kann so in die gemeinsamen Beschlüsse, Initiativen und strategischen Ausrichtungen einfließen. Für die regionale Arbeitsmarktpolitik sind Bildungs- und Berufsorientierung zentral, um den Jugendlichen gute Startbedingung für eine erfolgreiche Erwerbskarriere zu ermöglichen, und, um für Betriebe und Unternehmen gut ausgebildete Fachkräfte zur Verfügung zu stellen. Aus sozialer Sicht können Bildungs- und Berufsorientierung einen wichtigen Beitrag zur Chancengerechtigkeit und sozialen Teilhabe leisten.

<sup>1</sup>Aktuell bestehen neben dem Operative Gremium und dem Landesgremium 5 Arbeitsgruppen: BBO für ALLE, BBO frühzeitig beginnen, BBO in AHS und BMHS (SEK II), BBO für Erwachsene, geschlechterreflexive BBO.



© Peter Manninger



**Landesgremiumsmitglied Josef Pessler**

**Welche Projekte und Initiativen waren aus Ihrer Sicht besonders wirkungsvoll?**

Die Mitwirkung im Gremium hat viele Erfahrungen mit sich gebracht und eines kann ganz klar gesagt werden, wie wesentlich und wertvoll die gemeinsame Arbeit ist. Bildungs- und Berufsorientierung ist generell weit mehr als die bloße Vermittlung von Ausbildungswegen oder Studienmöglichkeiten. Sie ist ein zentraler Bestandteil der Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen und ein entscheidender Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe, Chancengerechtigkeit und berufliche Zufriedenheit. In einer zunehmend komplexen und dynamischen Arbeitswelt benötigen Jugendliche Orientierung, Ermutigung und verlässliche Begleitung, um ihre eigenen Stärken zu erkennen und Perspektiven zu entwickeln. Die Arbeiterkammer Steiermark sieht es schon seit Jahren als eine ihrer zentralen Aufgaben, Menschen aller Altersgruppen professionell in ihrer Wahl des passenden Berufs- und Ausbildungsweges zu unterstützen. Die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Institutionen bringt hier zusätzlich wertvolle Erfahrungen und Blickwinkel ein. Erst im Zusammenspiel entsteht ein ganzheitliches Unterstützungsnetzwerk, das den individuellen Bedürfnissen der Jugendlichen gerecht werden

kann - dies ist auch der wesentliche Erfolgsfaktor der BBO-Strategie in der Steiermark und diese enge Kooperation damit die beste Initiative, um innovative Formate zu entwickeln und durchzuführen.

**Welche Schwerpunkte sieht das BBO-Landesgremium für die Weiterentwicklung der Bildungs- und Berufsorientierung in den kommenden Jahren als besonders relevant an?**

Mit Blick auf die Zukunft gilt es, diese Zusammenarbeit weiter zu vertiefen, neue Partner:innen einzubinden und flexibel auf gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen zur reagieren. Digitale Formate, frühzeitig ansetzende Orientierungsangebote und eine noch stärkere Individualisierung der Beratung werden dabei eine wichtige Rolle spielen. Ziel bleibt es, der jungen Generation auch künftig verlässliche Orientierung zu geben, ihnen Perspektiven zu eröffnen und sie bestmöglich auf ihrem Weg in eine selbstbestimmte, berufliche Zukunft zu begleiten. Weiterbildung und Adaption sind unabdingbar für die zukünftige Arbeitswelt, um sich immer wieder an neue Situationen anpassen zu können. Dabei wird das lebenslange Lernen immer häufiger zum „Transformative Learning“: Der Umgang mit Krisen, Unsicherheit und Komplexität wird zum Skill der Zukunft.

© Marija Kantizej



**Operatives Gremium: Mag. <sup>a</sup>Alexandra Hörmann**

**Wo sehen Sie Stärken in der institutionsübergreifenden Zusammenarbeit?**

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist die transparente und kontinuierliche Kommunikation und der gute Austausch mit allen beteiligten Akteuren, welcher auch positiv in die eigene Organisation hineinwirkt. Die enge Kooperation im Themenbereich BBO schafft die Grundlage, um Projekte nachhaltig und wirksam umzusetzen. Gemeinsame Zielsetzungen,

klar definierte Rollen und ein abgestimmtes Vorgehen ermöglichen es, innovative Formate der Berufsorientierung zu entwickeln und erfolgreich gemeinsam durchzuführen. Projekte werden nicht mehr als Einzelmaßnahmen wahrgenommen, sondern als Teil eines Gesamtkonzeptes, das Jugendlichen und Eltern echte Orientierung und konkrete Handlungsmöglichkeiten bietet. Man sieht wie Kooperation positive Wirkung entfaltet und wieviel Potenzial in einer gut vernetzten Bildungs- und Berufsorientierung stecken.



© Foto: Fischer



### Landesgremiumsmitglied Yvonne Popper- Pieber

#### Welche Projekte und Initiativen waren aus Ihrer Sicht besonders wirkungsvoll?

Es zeigte sich in der Steiermark, dass jene Bildungs- und Berufsorientierungsmaßnahmen wirksam waren, die persönliche und regionale Vernetzung ermöglichten. Formate wie Betriebsbesichtigungen schaffen unmittelbare Einblicke in die Arbeitswelt und stärken die Entscheidungsfähigkeit der Jugendlichen. Diese Projekte sind aufgrund ihrer regionalen Verankerung und der Kooperation mit Betrieben besonders wirkungsvoll. Für Jugendliche mit höherem Unterstützungsbedarf waren Projekte wie das Jugendcollege besonders bedeutsam. Es kombiniert Qualifizierung, Beratung und Begleitung – ein Ansatz, der speziell für junge Menschen mit Fluchtbiografie sehr wirksam ist. Insgesamt zeigt sich: authentische Formate und gute regionale Abstimmung erzielen die größte Wirkung. Für uns bedeutet das, diese Kooperationen und Maßnahmen weiterhin konsequent zu stärken, um auch in Zukunft einen klaren Beitrag zur Fachkräftesicherung und für erfolgreiche Bildungswege zu leisten.

#### Welche Schwerpunkte sieht das BBO-Landesgremium für die Weiterentwicklung der Bildungs- und Berufsorientierung in den kommenden Jahren als besonders relevant an?

Bildungs- und Berufsorientierung ist heute wichtiger denn je. Als jemand, der täglich miterlebt, wie stark gute Orientierung das Leben junger wie erwachsener Menschen beeinflussen kann, freue ich mich besonders über die bemerkbare Weiterentwicklung der steirischen BBO-Strategie. Das Landesgremium setzt in den kommenden Jahren deutlich auf jene Schwerpunkte, die wir in der Praxis dringend brauchen. Im Mittelpunkt steht eine lebensbegleitende Orientierung, die bereits im frühen Kindesalter beginnt und Menschen bis weit ins Erwachsenenleben unterstützt. So sollen Bildungs- und Berufsentscheidungen künftig noch stärker auf persönlichen Potenzialen und bestehenden regionalen Chancen basieren. Durch die enge Zusammenarbeit von Schulen, AMS, Sozialpartnern und Regionalstellen wird die BBO-Landschaft transparenter und qualitativ einheitlicher – ein Gewinn für alle, die sich neu orientieren oder ihren Weg finden wollen. Als Expertin erlebe ich, wie diese Schwerpunkte dazu beitragen, Orientierung nicht nur als Pflicht, sondern als echte Chance zu verstehen.

© Hartläuer



### Operatives Gremium: Daniela Frühwirth

#### Wo sehen Sie Stärken in der institutionsübergreifenden Zusammenarbeit?

Wir können Menschen ganzheitlich unterstützen! Wir bündeln unser Wissen und somit können wir wesentlich schneller und treffsicher handeln. Durch den Austausch entstehen neue Ideen und davon profitieren die Menschen. Besonders wertvoll

ist für mich, dass wir durch die gemeinsamen Kooperationen und den regelmäßigen Treffen innovative Lösungen entwickeln – Lösungen, die keine Organisation allein in diesem Umfang realisieren könnte. Genau dadurch steigern wir unsere Wirksamkeit am Arbeitsmarkt spürbar. Im Ganzen betrachtet stärkt das nicht nur die Effizienz, sondern auch die Wirkung unserer Arbeit.



### Landesgremiumsmitglied Elisabeth Meixner

#### Welche Projekte und Initiativen waren aus Ihrer Sicht besonders wirkungsvoll?

Als wirkungsvoll hat sich die Bündelung bestehender Angebote erwiesen. Mit der Plattform WasWerden.info wurde ein steiermarkweiter Überblick über Bildungs- und Berufsorientierungsangebote vom Kindes- bis ins Erwachsenenalter geschaffen. Die Plattform erleichtert Schulen, Eltern und Jugendlichen den Zugang zu verlässlichen Informationen, zeigt Anlaufstellen auf und stärkt damit die Qualität der Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark.

Ergänzend dazu leisten regionale BBO-Messen sowie die jährlich stattfindende ibobb-Messe einen wichtigen Beitrag, indem sie Orientierung geben und den direkten Austausch zwischen Jugendlichen, Schulen und Unternehmen vor Ort ermöglichen.

#### Welche Schwerpunkte sieht das BBO-Landesgremium für die Weiterentwicklung der Bildungs- und Berufsorientierung in den kommenden Jahren als besonders relevant an?

Ein wesentliches Anliegen ist die frühe und durchgängige Bildungs- und Berufsorientierung vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe II. Die Pilotregion Oststeiermark zeigt erste positive Wirkung.

Besondere Bedeutung kommt auch der stärkeren Einbindung der Eltern zu, denn Bildungs- und Berufsentscheidungen werden maßgeblich vom familiären Umfeld beeinflusst. Insbesondere bei Familien mit Migrationshintergrund ist der Ausbau niederschwelliger Beratungsangebote im Kontakt zu den Betrieben von großer Bedeutung, um Bildungs- und Berufsentscheidungen bestmöglich zu unterstützen und Chancengerechtigkeit nachhaltig zu stärken.



### Operatives Gremium: SQM Doris Gsellmann

#### Wo sehen Sie Stärken in der institutionsübergreifenden Zusammenarbeit?

Als Mitglied des operativen Gremiums bedeutet für mich die institutionsübergreifende Arbeit, an wirksamen und nachhaltigen Prozessen zu arbeiten, um gemeinsame Ziele für unsere Kinder und Ju-

gendlichen zu erreichen. Die Vernetzung aus unterschiedlichen Funktionsbereichen mit ihren Expertisen ermöglicht es, konkrete Interessen zu definieren. Der konstruktive Austausch mit allen Mitgliedern im operativen Gremium trägt dazu bei, den eigenen Blickwinkel zu erweitern und dadurch neue Chancen und Möglichkeiten zu entwickeln.



© Ilse Schmid



### Landesgremiumsmitglied Ilse Schmid

#### Welche Projekte und Initiativen waren aus Ihrer Sicht besonders wirkungsvoll?

Als Elternvertretung ist uns besonders wichtig, dass Projekte und Aktivitäten, für die Unterrichtszeit verwendet wird, ihre Ziele und Wirkung möglichst umfassend erreichen. Da der Besuch einer BBO-Messen für viele Schulen zum Standardprogramm gehört, war es besonders wichtig, das Augenmerk nicht nur auf die Vor- und Nachbereitung in der Schule zu richten. Hier stehen sowohl ein Leitfaden zur Vor- und Nachbereitung für Lehrpersonen als auch ein Handout „Persönliche Schul- und Berufsinformations-Dokumentation“ für Schülerinnen und Schüler zur Verfügung. Auch die Umsetzung der Qualitätsstandards für BBO-Messen und deren kontinuierliche Weiterentwicklung zeigten Wirkung. Die Erstellung eines Leitfadens für Ausstellende mit dem Motto „Auf den Punkt gebracht“ war dazu ein wertvoller Beitrag. Insbesondere dessen Bereitstellung in Form eines E-Books ermöglicht leichten Zugang zu vielen Tipps und Hinweisen, die zu einem gelungenen Messeauftritt beitragen können.

#### Welche Schwerpunkte sieht das BBO-Landesgremium für die Weiterentwicklung der Bildungs- und Berufsorientierung in den kommenden Jahren als besonders relevant an?

Eltern haben einen großen Einfluss auf den Ausbildungsweg und die Berufswahl ihrer Kinder. Herauszufinden, was Eltern brauchen, um ihre Kinder dabei gut unterstützen zu können, wie die Bedeutung des Themas an möglichst viele herangetragen werden kann und was diese Kooperation hemmt, ist ein wichtiges Forschungsfeld. Die Durchführung des Forschungsprojekts zur

wirkungsvolleren Einbindung von Eltern in den BBO-Prozess könnte erstmals systematische Daten und praxisnahe Maßnahmen bereitstellen, sodass Eltern frühzeitig, chancengerecht und wirksam beteiligt werden.

Um Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedarfen besser gerecht zu werden, soll die Weiterentwicklung der BBO-Messen zu „inkluisiven Messen“, die spezifische strukturelle und inhaltliche Aspekte berücksichtigen, vorangetrieben werden.

#### Wo sehen Sie Stärken in der institutionsübergreifenden Zusammenarbeit?

Entscheidungen für Bildungs- und Ausbildungswege sollen weitgehend unabhängig von Geschlecht sowie familiärer und sozialer Herkunft getroffen werden können. Die Bildungseinrichtungen aller Bildungshöhen brauchen für die Erfüllung ihrer Aufgabe, den Kindern und Jugendlichen entlang ihrer Fähigkeiten und Interessen Orientierung zu bieten, ergänzende Unterstützung durch externe Partnerangebote, wie praxisnahe Aktivitäten mit Betrieben und individuelle Beratung durch Fachleute. Diese Kooperationen zwischen Schulen und externen Partnern ermöglichen realitätsnahe Einblicke in die Berufs- bzw. Arbeitswelt.

Durch die institutionsübergreifende Zusammenarbeit im operative Gremium kann sichergestellt werden, dass den Bildungseinrichtungen und auch anderen nach Information und Orientierung suchenden Personen bedarfsgerechte Angebote zur Verfügung gestellt werden, Angebotslücken erfasst und geschlossen sowie Mehrgleisigkeiten hintangehalten werden.

# FH | JOANNEUM

University of Applied Sciences

© Fabian Hasler



## Landesgremiumsmitglied Mag. Martin Payer, MBA, Geschäftsführer der FH JOANNEUM

Die Bündelung der Kräfte im Bereich der Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark ist eine zukunftsweisende Initiative, um jungen Menschen die vielfältigen und positiven Zukunftsperspektiven in ihrem Berufsleben bestmöglich aufzuzeigen und sie nachhaltig zu motivieren. Es ist eine zentrale Aufgabe der steirischen Hochschulen, Studierende entsprechend ihrer individuellen Interessen, Be-

gabungen und Zukunftswünsche zu beraten und ihnen Wege zu eröffnen, ihr Potenzial gezielt zu entfalten. Durch die konstruktive Zusammenarbeit aller Partner:innen im Landesgremium ist es gelungen, richtungsweisende Maßnahmen zu entwickeln, die einen gemeinsamen Blick auf die Bildungs- und Berufswelt ermöglichen – im Einklang mit den Erwartungen und Anforderungen von Wirtschaft und Gesellschaft.

© Martin Egger



## Operatives Gremium: Dr. in Johanna Theurl, Vertreterin der steirischen Hochschulen

Diese Initiative steht für eine zukunftsorientierte, institutionenübergreifende Zusammenarbeit in der Steiermark – und genau das braucht eine wirksame Bildungs- und Berufsorientierung, auch und gerade in den Regionen. Orientierung darf kein Zufallsprodukt sein, sondern muss früh beginnen, kontinuierlich begleitet werden und alle Bildungsphasen umfassen. Als Vertreterin der steirischen Hochschulen ist mir besonders wichtig, jungen Menschen realistische Perspektiven aufzuzeigen: Was bedeutet Studieren konkret, welche Kompetenzen werden erworben und welche beruflichen Wege

eröffnen sich dadurch? Gute Orientierung ist eine zentrale Voraussetzung für Chancengerechtigkeit, Motivation und nachhaltige Bildungsentscheidungen.

Ein wesentliches Projekt dabei ist die neue Plattform [www.waswerden.info](http://www.waswerden.info). Sie bündelt erstmals steiermarkweit Initiativen und Informationen zur Bildungs- und Berufsorientierung, schafft Transparenz und unterstützt fundierte Entscheidungen. Dass dabei auch Eltern und Meinungsbildner:innen gezielt einbezogen werden, ist politisch richtig und notwendig – denn erfolgreiche Orientierung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.



© GAW



### Landesgremiumsmitglied Mag.ª Nina Pildner-Steinburg

#### Welche Projekte und Initiativen waren aus Ihrer Sicht besonders wirkungsvoll?

Aus meiner Sicht war nicht ein einzelnes Projekt ausschlaggebend, sondern das Zusammenspiel vieler Initiativen im Bereich MINT. Bildung, Wirtschaft und Politik haben hier gemeinsam etwas geschaffen, das mehr ist als die Summe seiner Teile. Gerade aus unternehmerischer Perspektive gilt: Zukunft entsteht nicht von selbst – sie wird aktiv gestaltet, und MINT ist der Hebel dafür. Mit anderen Worten: dranbleiben, anpacken, nachlegen. Ob durch den gezielten Ausbau regionaler MINT-Schwerpunkte, praxisnahe Angebote wie die MINT-Boxen oder im Rahmen der von der MINT-Koordinationsstelle des Science Garden entwickelten MINT-Strategie – so können wir Orientierung schaffen und aus vielen guten Ideen eine gemeinsame, richtungsweisende Bewegung machen.

#### Welche Schwerpunkte sieht das BBO-Landesgremium für die Weiterentwicklung der Bildungs- und Berufsorientierung in den kommenden Jahren als besonders relevant an?

In Hinblick auf die Fachkräfte von morgen wird es in den kommenden Jahren immer wichtiger, berufliche Aus- und Weiterbildung – insbesondere die Duale Ausbildung – eng mit der regionalen Wirtschaft zu verknüpfen und praxisnahe Lernformate konsequent weiterzuentwickeln. Lehrkräfte und vor allem Eltern spielen dabei eine zentrale Rolle: Sie begleiten junge Menschen, fungieren als Wegweiser und ermutigen sie zu selbstbestimmten Entscheidungen. Besonders spannend ist auch die Zusammenarbeit zwischen Regionen und Bundesländern – etwa durch die Koralmbahn –, die enorme Chancen eröffnet, Wissen zu bündeln und Jugendlichen ein noch breiteres Bildungs- und Berufsangebot zugänglich zu machen.

© Marija Kanizaj/IV-Steiermark



### Operatives Gremium: Mag.ª Lisa Fasching, Referentin für Bildung

#### Wo sehen Sie Stärken in der institutionsübergreifenden Zusammenarbeit?

Der zentrale Mehrwert spiegelt sich darin, Wissen, Ressourcen und gemeinsame Erfahrungen zu bündeln und auszutauschen. So entstehen innovative Ansät-

ze, die eine stärkere Wirkung erzielen als Projekte einer Institution allein. Die gemeinsame Aufgabe verbindet und motiviert. Zudem ist jede Arbeitsgruppe mit erfahrenen Expert\*innen besetzt, die im wertschätzenden Miteinander zentrale Fragen offen ansprechen, Lösungen entwickeln und den Austausch aktiv mitgestalten.



© Nadja Fuchs



**Landesgremiumsmitglied ÖR MMSt. Andreas Steinegger,  
Präsident der Kammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark**

Die Kammer für Land- und Forstwirtschaft freut sich Teil einer beispielgebenden Koordination der Bildungs- und Berufsorientierung in Österreich zu sein. Besonders die institutionenübergreifende Zusammenarbeit im Landesgremium, operativen Gremium und in den Arbeitsgruppen. Wissen und Erfahrungen aus den verschiedenen Bereichen werden ausgetauscht und ermöglicht den Fokus auf Bedarfe zu richten, die in der jeweiligen Branche und Region besonders gebraucht werden und auf gesellschaftliche Veränderungen reflektieren. Für junge Menschen ist es in der beruflichen Angebotsvielfalt besonders wichtig, Möglichkeiten zur

praktischen Erprobung verschiedener Berufsbilder zu schaffen und auch umzusetzen. Gerade in der Land- und Forstwirtschaft sind die Tätigkeitsfelder sehr vielfältig und können verschiedenste Interessen und Fähigkeiten abdecken. Ebenso wichtig sind für Erwachsene zeitgemäße Qualifizierungen, die die Entwicklungen in der Land- und Forstwirtschaft zukunftsorientiert weiterbringen. Die LK unterstützt mit Beratungsangeboten, die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle mit Informationen und Fachausbildungen und das Ländliche Fortbildungsinstitut mit Weiterbildungsangeboten und Berufsorientierungsprojekten.

© Foto Fischer



**Operatives Gremium: Mag.ª Sonja Hutter-Binder  
Projekt- und Prozessmanagement, LFI Steiermark  
DI Dieter Frei, Geschäftsführer LFI Steiermark**

Im Operativen Gremium sind äußerst engagierte Menschen tätig, die ihre Expertisen aus verschiedenen Branchen und Institutionen zur Verfügung stellen, um in der Steiermark ein gemeinsames strategisches und operatives Vorgehen zur Bildungs- und Berufsorientierung zu gestalten. Bezogen auf diverse gesellschaftliche Veränderungen und Anforderungen in der

Berufswelt finden in offener und wertschätzender Atmosphäre Diskurse statt, die zur stetigen Weiterentwicklung von relevanten BBO-Themen beitragen. Auch die Arbeitsfelder der Land- und Forstwirtschaft und der ländliche Raum erhalten dadurch Impulse für eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung.

© Foto Fischer





Steiermark

© Verena Fürst



### Landesgremiumsmitglied Horst Schachner, ÖGB Landesvorsitzender Steiermark

Als Arbeitnehmer:innen-Vertretung ist es dem ÖGB ein wichtiges Anliegen Menschen die bestmöglichen Informationen über Aus-/Bildungs-, Fort- und Weiterbildungswege zur Verfügung zu stellen. Die BBO-Angebote in der Steiermark bieten wunderbare Gelegenheiten sich zu informieren, eigene Stärken zu eruieren und entsprechende Bildungswege kennenzulernen. Insbesondere der Ansatz BBO im Sinne des lebensbegleitenden Lernens zu verstehen ist sehr zu begrüßen. Dass hierfür auch innovative Forschung zum Einsatz gebracht wird erscheint besonders erfreulich. Die erfolgreichen Pilotprojekte belegen deren Sinnhaftigkeit nachdrücklich.

Die ständigen Umbrüche in der Arbeitswelt bedeuten große Herausforderungen für arbeitende Menschen. Digitalisierung und der Einsatz von „KI“ beispielsweise verändern unseren Arbeitsalltag nachhaltig. Bisherige Gewissheiten werden in Frage gestellt; es besteht die Notwendigkeit auf Veränderungen zu reagieren: dabei ist Unterstützung notwendig. Dies trifft gerade auch auf den Bereich der Aus-/Bildung zu. Die bereits vielfältigen Aufgaben der BBO werden wohl noch diverser, darauf gut vorbereitet zu sein stellt eine wesentliche Herausforderung dar, die im sozialpartnerschaftlichen Miteinander auf bewährte Weise gemeistert werden kann.

© Ute Sonnleitner



### Operatives Gremium: Ute Sonnleitner ÖGB Landesbildungssekretärin Steiermark

BBO ist ein Thema, das für nahezu alle Bevölkerungsgruppen von großer Relevanz ist. Entsprechend der Vielfalt der Zielgruppe bedarf es verschiedenster Zugänge und Lösungsansätze um möglichst viele Betroffene gut und entsprechend ihren Bedarfen zu erreichen. Die sozialpartnerschaftliche Zusammen-

arbeit stellt einen erprobten und zielführenden Weg dar den Austausch voranzutreiben und gemeinschaftlich die Angebotslandschaft für BBO in der Steiermark zu gestalten. Die Treffen stehen im Zeichen intensiver Zusammenarbeit, der stetigen Qualitätssicherung und dem Wunsch mögliche Verbesserungen zur Umsetzung zu bringen.

© Michael Schaffer-Warga



**Landesgremiumsmitglied Ao. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Beatrix Karl**

**Welche Projekte und Initiativen waren aus Ihrer Sicht besonders wirkungsvoll?**

Als besonders wirkungsvoll erachte ich Betriebserkundungen in steirischen Wirtschaftsunternehmen. Im Rahmen dieser Lehrveranstaltungen erhalten Lehrpersonen vor Ort direkte Einblicke in unterschiedliche Tätigkeitsbereiche, wirtschaftliche Strukturen, Veränderungen der Arbeits- und Berufswelt sowie in aktuelle Anforderungen an Arbeitskräfte.

Dadurch lassen sich Unterrichtsinhalte praxisnah und zeitgemäß an reale berufliche Anforderungen anknüpfen. Die Betriebserkundungen werden in enger Abstimmung mit allen relevanten Akteur\*innen geplant und mit großem Engagement gemeinsam umgesetzt.

**Welche Schwerpunkte sieht das BBO-Landesgremium für die Weiterentwicklung der Bildungs- und Berufsorientierung in den kommenden Jahren als besonders relevant an?**

Im Fokus stehen die Weiterentwicklung und der Ausbau einer durchgängigen Bildungs- und Berufsorientierung vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe II.

Darüber hinaus wird ein Forschungsprojekt in Kooperation mit allen Mitgliedern des Landesgremiums vorgeschlagen. Das Projekt entwickelt fundierte und praxisorientierte Maßnahmen zur Stärkung der elterlichen Beteiligung an der Bildungs- und Berufsorientierung von Kindern im Volksschulbereich. Dabei werden wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse zu Einflussfaktoren elterlicher Beteiligung gewonnen sowie Methoden erarbeitet, die eine breite und chancengerechte Einbindung aller Eltern unterstützen.

© Michael Ferlin-Fiedler



**Operatives Gremium: Prof.<sup>in</sup> Sabine Fritz, BEd, MA**

**Wo sehen Sie Stärken in der institutionsübergreifenden Zusammenarbeit?**

Zuerst bedanke ich mich sehr herzlich bei allen Mitgliedern des Gremiums sowie den kooperierenden Institutionen für die großartige Zusammenarbeit. Durch unseren regelmäßigen Austausch können unterschiedliche Perspektiven gebündelt und gezielt genutzt werden. Vertreterinnen der verschiedenen beteiligten Institutionen, wie etwa die Koordinierungsstelle AusBildung bis 18, die Berufs-

findungsbegleitung der STVG, die AK, die IV und die WK, das Talentcenter, das Ländliche Fortbildungsinstitut oder die Berufsinformationszentren des AMS bringen sich mit großem Engagement als Vortragende in Fort- und Weiterbildungen ein und bereichern diese durch ihre Impulse. Die Arbeits- und Berufswelt wird dadurch sehr anschaulich vermittelt, und Lehrpersonen können die gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen unmittelbar an junge Menschen im BBO-Prozess weitergeben.


**Sozialministeriumservice**

© Fotostudio Jokesch


**Landesgremiumsmitglied Dr. Diethard Schliber**
**Welche Projekte und Initiativen waren aus Ihrer Sicht besonders wirkungsvoll?**

Besonders wirkungsvoll war und ist aus meiner Sicht weiterhin vor allem das Projekt **BBO für alle**. Gerade aus den Anliegen und Zuständigkeiten unserer Behörde heraus ergibt sich diesbezüglich ein besonders hoher Stellenwert. Bildungs- und Berufsorientierung muss allen Menschen – egal ob mit sichtbaren oder nicht sichtbaren Behinderungen – zugänglich sein und keine Barriere darf hierbei hinderlich sein. Bildungs- und Berufsorientierung ist eine öffentliche und zukunftsweisende Verantwortung, die auch dementsprechend zu fördern und zu ermöglichen ist. Eine professionelle und breite BBO für junge Menschen sichert unserer Gesellschaft eine gute und wettbewerbsfähige Zukunft. Es gilt als absolut sinnvoll, wenn Menschen über ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Talente Bescheid wissen und

dadurch am wirtschaftlichen und sozialen Leben teilhaben können.

**Welche Schwerpunkte sieht das BBO-Landesgremium für die Weiterentwicklung der Bildungs- und Berufsorientierung in den kommenden Jahren als besonders relevant an?**

Mehr denn je eine offene Kommunikation und transparente Zusammenarbeit aller Gremiumsmitglieder und BBO-Player aufrecht zu erhalten. Weiterhin einen optimalen Ressourceneinsatz ohne Doppelstrukturen zu gewährleisten, um trotz erwartbarer reduzierter Budgetmittel möglichst keine bzw. nur wenige Einbußen bei den Angeboten und Projekten hinnehmen zu müssen. Es muss unser allergrößtes Anliegen sein, das in den letzten Jahren Aufgebaute und Erarbeitete sowie die gemeinsam definierten Qualitätsstandards von BBO in der Steiermark beizubehalten und umzusetzen!

© OPERNFOTO Hausleitner


**Operatives Gremium: Mag. Michael Apfelbeck**
**Wo sehen Sie Stärken in der institutionsübergreifenden Zusammenarbeit?**

Ich sehe die Stärken in der gemeinsamen Zielabstimmung und in der Transparenz der Strategieplanung. Das abgestimmte Wissen über Angebotslücken und

Bedarfe ermöglicht uns institutionsübergreifend sinnvolle BBO-Angebote bzw. Projekte zu planen und zu beauftragen. Das sehe ich als größte Stärke und größte Notwendigkeit! Durch das gute Zusammenspiel aller Ebenen und durch die Ernsthaftigkeit aller Beteiligten gelingt starke und erfolgreiche Zusammenarbeit.



© Oliver Wolf



### Landesgremiumsmitglied Ing. Josef Herk, Präsident WKO Stmk.

#### Welche Projekte und Initiativen waren aus Ihrer Sicht besonders wirkungsvoll?

Die Arbeit des BBO-Landesgremiums selbst ist einer der entscheidenden Erfolgsfaktoren. Die enge Zusammenarbeit zwischen Bildungsverwaltung, Schulen, Sozialpartnerorganisationen und weiteren Beteiligten schafft die Grundlage dafür, dass Bildungs- und Berufsorientierung in der Steiermark nicht nur gut gemeint, sondern auch wirksam umgesetzt werden kann. Die WKO Steiermark bringt dabei konsequent die Perspektive der Betriebe ein. Mit dem WKO Talentcenter gehen wir noch einen Schritt weiter: Wir unterstützen junge Menschen dabei, ihre Stärken frühzeitig zu erkennen und eine fundierte Bildungs- und Berufsentscheidungen zu treffen.

#### Welche Schwerpunkte sieht das BBO-Landesgremium für die Weiterentwicklung der Bildungs- und Berufsorientierung in den kommenden Jahren als besonders relevant an?

Der rasche Wandel der Arbeitswelt, der steigende Fachkräftebedarf und neue Berufsbilder erfordern Orientierung deutlich vor den zentralen Bildungs- bzw. Berufsentscheidungen. Die Bildungs- und Berufsorientierung muss daher früher ansetzen, kontinuierlich begleitet werden und stärker an realen wirtschaftlichen Entwicklungen ausgerichtet sein. Dafür braucht es weiterhin eine enge Zusammenarbeit im BBO-Landesgremium. Die WKO Steiermark wird sich auch künftig als verlässlicher Partner aktiv einbringen – weil gute Bildungs- und Berufsentscheidungen die Grundlage für wirtschaftliche Stärke und gesellschaftlichen Wohlstand sind.

© wildundwunderbar



### Operatives Gremium: Mag.ª Simone Harder, Bildungspolitik

#### Wo sehen Sie Stärken in der institutionsübergreifenden Zusammenarbeit?

Die Stärke der institutionsübergreifenden Zusammenarbeit liegt in der strukturierten Verzahnung unterschiedlicher Expertisen entlang der Bildungskette. Der regelmäßige Austausch im Operativen BBO-Gre-

mium ermöglicht abgestimmte Angebote, gemeinsame Projekte und gezielt gestaltete Übergänge. Besonders wirksam ist die Verbindung pädagogischer, administrativer und wirtschaftsnaher Perspektiven, die eine kohärente und bedarfsorientierte Bildungs- und Berufsorientierung für junge Menschen sicherstellt.

**ANHANG:****6. LISTE DER MITGLIEDER-  
INSTITUTIONEN**

Land Steiermark Ressort Bildung und Gesellschaft	Herrengasse 16, Graz-Landhaus Karmeliterplatz 2, 8010 Graz <a href="http://www.menschen.steiermark.at">www.menschen.steiermark.at</a> <a href="http://www.familie-erwachsenenbildung.steiermark.at">www.familie-erwachsenenbildung.steiermark.at</a>
Land Steiermark Ressort Soziales, Arbeit und Integration	Herrengasse 16, Graz-Landhaus Hofgasse 12, 8010 Graz <a href="http://www.soziales.steiermark.at">www.soziales.steiermark.at</a>
Land Steiermark Ressort Wirtschaft	Nikolaiplatz 3, 8020 Graz <a href="http://www.wirtschaft.steiermark.at">www.wirtschaft.steiermark.at</a>
Arbeitsmarktservice Steiermark	Babenbergerstraße 33, 8020 Graz <a href="http://www.ams.at">www.ams.at</a>
Arbeiterkammer Steiermark	Hans-Resel-Gasse 8-14, 8020 Graz <a href="http://www.akstmk.at">www.akstmk.at</a>
Industriellenvereinigung Steiermark	Hartenaugasse 17, 8010 Graz <a href="http://www.steiermark.iv.at">www.steiermark.iv.at</a> <a href="http://www.steiermark.iv.at">www.steiermark.iv.at</a>
Bildungsdirektion Steiermark	Körblergasse 23, Postfach 663 8011 Graz <a href="http://www.bildung-stmk.gv.at">www.bildung-stmk.gv.at</a>
Landwirtschaftskammer Steiermark	Hamerlinggasse 3, 8010 Graz <a href="http://www.stmk.lko.at">www.stmk.lko.at</a>
Österreichischer Gewerkschaftsbund Steiermark	Karl-Morre-Straße 32, 8020 Graz <a href="http://www.oegb.at">www.oegb.at</a>
Pädagogische Hochschule Steiermark	Hasnerplatz 12, 8010 Graz <a href="http://www.phst.at">www.phst.at</a>
Sozialministeriumservice – Landesstelle Steiermark	Babenbergerstraße 35, 8020 Graz <a href="http://www.sozialministeriumservice.at">www.sozialministeriumservice.at</a>
Steirischer Landesverband der Elternvereine	Karmeliterplatz 2, 8010 Graz <a href="http://www.ElternMitWirkung.at">www.ElternMitWirkung.at</a>
Wirtschaftskammer Steiermark	Körblergasse 111–113, 8010 Graz <a href="http://www.wko.at">www.wko.at</a>



